



KICKFAIR Jahresbericht 2024
Nach dem Social Reporting Standard (SRS)

#SRS

KICKFAIR



„In Berlin war ich richtig aufgeregt, das war eine so krasse Erfahrung vor so vielen Menschen und direkt vor dem Reichstag. Andere an meiner Seite zu haben gab mir in diesen Momenten so viel Sicherheit.“
(Selin, Youth Leader)



Gleichberechtigte
Teilhabe

Demokratisches
Miteinander

Engagement – für
sich und für andere

Belonging und
gesellschaftlicher
Zusammenhalt

**Das sind unsere Themen – und wir sind überzeugt:
Junge Menschen treiben sie voran, machen sie für andere
erlebbar und gestalten so unsere Gesellschaft mit.**

Wir wollen, dass jeder junge Mensch die gleichen Möglichkeiten hat, sich persönlich zu entwickeln, Belonging zu erfahren und Gesellschaft mitzugestalten.

Belonging ist für uns dabei mehr als bloße Zugehörigkeit – es beschreibt ein emotionales Verbundensein mit Gemeinschaften und Orten, geprägt von Sicherheit, Anerkennung und aktiver Teilhabe. Es ist ein psychologisches Grundbedürfnis und entsteht nicht als Zustand, sondern als dynamischer Prozess: Jugendliche entwickeln dabei persönliche Kompetenzen, erleben Selbstwirksamkeit, bauen bedeutsame Beziehungen auf und werden gesehen und wertgeschätzt. Belonging entsteht, wenn junge Menschen in einem sicheren Rahmen Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft mitgestalten und ihr Miteinander immer wieder neu aushandeln können.

Mit KICKFAIR erleben junge Menschen:

- Meine Meinung zählt.
- Ich gehöre dazu, genau so, wie ich bin.
- Ich habe Fähigkeiten, die wichtig sind.
- Ich kann etwas bewirken – für mich, wie auch für andere.
- Meine Leistung wird gesehen und anerkannt.
- Es lohnt sich, sich gemeinsam mit anderen für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen. Vielfalt ist ein wichtiger Teil davon.
- Und auch: Ich bin Teil einer globalen Gemeinschaft – ich bin verbunden mit Menschen auf der ganzen Welt.

Wir setzen uns dafür ein, dass junge Menschen mit ihren Fähigkeiten als aktiv Gestaltende wirksam werden können.

So verändert KICKFAIR Perspektiven!

Inhalt

A	Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung	8
1	Die gesellschaftliche Herausforderung	9
2	Die Ursachen für sozialen Ungleichheiten in Deutschland	9
3	Die Auswirkungen auf junge Menschen, aber auch auf Gesellschaft	9
4	Unsere Antwort	10
5	Das KICKFAIR Konzept im Detail	14
B	Akteur*innen, Angebote und zu erwartende Wirkung	20
1	Akteur*innen bei KICKFAIR	21
2	Impact	22
3	Teilnehmendenorientierte Angebote und zu erwartender Outcome	22
	Youth Leader Porträt: Jarron	24
C	Gesellschaftliche Veränderung und Wirkung	26
1	Evaluation und Qualitätssicherung	27
2	Die eingesetzten Ressourcen 2024 (Input)	30
3	Die erbrachten Leistungen 2024 (Output)	32
4	Der erreichte Outcome 2024	38
5	Der gesellschaftliche Impact 2024	48
	Sustainable Development Goals	54
	Youth Leader Porträt: Lolo	56
D	Planung und Ausblick	58
1	Planung und Ausblick	59
2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	59
E	Organisationsstruktur, Team und Governance	60
1	Stand der Organisationsentwicklung	61
2	Organigramm KICKFAIR	62
3	KICKFAIR Governance	62
4	Förderpartner*innen 2024	64
5	Umwelt- und Sozialprofil	66
6	Kinder- und Jugendschutz	66
	Youth Leader Porträt: Izur	68
F	Finanzen	71
1	Buchführung und Bilanzierung	72
2	Einnahmen und Ausgaben	72



A Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung

1 Die gesellschaftliche Herausforderung

Teilhabe und Anerkennung sind nicht selbstverständlich

In Deutschland wachsen nicht alle Kinder und Jugendlichen unter den gleichen Bedingungen auf. So ist für viele junge Menschen auch Teilhabe nicht selbstverständlich. Viele werden in unserer Gesellschaft nicht gehört, gesehen oder beteiligt.

Statistisch betrifft das in Deutschland mindestens jeden fünften jungen Menschen. Das hat Auswirkungen auf sie persönlich und auf uns als Gesellschaft.

Unsere Demokratie ist in Gefahr

Gesellschaftliche Spannungen nehmen zu. Öffentliche Debatten werden emotionaler und konfrontativer geführt. Zugleich sinkt das Vertrauen in staatliche Institutionen. Populistische und extremistische Einflüsse stellen demokratische Grundwerte wie Gleichheit, Pluralismus und Menschenrechte infrage. Gesellschaftliche Ausgrenzung betrifft besonders Menschen, die Benachteiligungen ausgesetzt sind.

Diese Entwicklungen gefährden das Vertrauen in demokratische Prozesse. Demokratie braucht Teilhabe und Vertrauen. Beides ist ungleich verteilt.

Doch nur wer sich gehört und gesehen fühlt, kann ein Gefühl von Zugehörigkeit entwickeln und Demokratie mittragen und gestalten.

Demokratie ist mehr als eine Herrschaftsform. Es braucht dafür Menschen, die demokratisch handeln. Sie müssen Demokratie erleben, einüben und aktiv mitgestalten. Das passiert nicht automatisch.

2 Die Ursachen für soziale Ungleichheiten in Deutschland

Sie sind komplex: Individuelle Erfahrungen, strukturelle Hürden und gesellschaftliche Vorurteile greifen ineinander und verstärken sich.

Soziale Herkunft prägt Lebenschancen – immer noch

Ein zentrales Muster aber bleibt: Soziale Herkunft prägt Lebenschancen – immer noch. Kinder und Jugendliche aus einem marginalisierten Umfeld haben oft schlechtere Bildungs-, Gesundheits- und Teilhabechancen – unabhängig von ihren Potenzialen. Diskriminierung, ungleiche Zugänge zu Ressourcen und herkunftsbedingte Selbst- und Fremdbilder führen dazu, dass viele erleben: Ich habe keinen Platz.

Auch wenn unser Bildungssystem im Wandel ist: noch verstärkt es diese Ungleichheit

Frühe Weichenstellungen führen zu Stigmatisierungen. Schule misst zu oft standardisierte Leistung statt individueller Entwicklung. Lernzugänge sind meist einseitig. Die Art, wie an Schule gelernt wird, passt noch viel zu wenig zu dem, was wir bereits aus zahlreichen Studien zu Lernen und Bildung wissen. Dazu gehört auch die Tatsache, dass der Erwerb basaler Kompetenzen weiterhin den Schwerpunkt schulischer Bildung ausmacht. So bleiben aber viele Talente unsichtbar und soziale Benachteiligung wird so auch nicht abgebaut, sondern häufig reproduziert.

Die Verantwortung liegt nicht nur beim Individuum

Die Verantwortung für einen gesellschaftlichen Wandel und mehr Teilhabe liegt nicht allein beim Individuum. Denn Teilhabe gelingt nicht nur durch persönliche Anstrengung, sie hängt auch von den Bedingungen ab, unter denen junge Menschen aufwachsen. Lösungsansätze, die Chancengerechtigkeit stärken sollen, müssen beides im Blick haben: die individuelle Förderung und die Strukturen, die Teilhabe erleichtern oder erschweren.

Veränderungen brauchen Zeit

Zu oft fehlen noch die notwendigen Ressourcen und Möglichkeiten, um langfristig an Veränderungen arbeiten zu können. Individuelle Entwicklung und strukturelle Veränderungen brauchen Zeit, Geduld und die Sicherheit, dass Prozesse auch in schwierigen Phasen durchgehalten werden können.

3 Die Auswirkungen auf junge Menschen, aber auch auf Gesellschaft

Wir gefährden nicht nur die individuelle Entwicklung junger Menschen, sondern auch die Grundlagen unserer Demokratie und die Stabilität, den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Auswirkungen auf junge Menschen selbst

Wenn junge Menschen keine echten Chancen auf Teilhabe haben, erleben sie sich als machtlos, ausgegrenzt oder übersehen – mit Folgen für ihr Selbstwertgefühl, ihre Entwicklung und ihr Vertrauen in die Gesellschaft. Teilhabe entscheidet nicht nur über Bildungs- und Berufschancen, sondern auch darüber, ob junge Menschen sich zugehörig und als Teil einer demokratischen Gesellschaft erleben.

Auswirkungen auf uns als Gesellschaft

Damit gefährden wir neben der individuellen Entwicklung junger Menschen auch die Grundlagen unserer Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Die Gesellschaft verliert an Vielfalt, Innovation und demokratischer Stabilität, wenn sie junge Perspektiven ausblendet. Ohne echte Mitwirkung drohen Rückzug, Misstrauen und Spaltung – in einer Zeit, in der wir Zusammenhalt und gemeinsame Lösungsfähigkeit dringender denn je brauchen.

Denn: Teilhabe ist kein Zusatz, sondern eine Voraussetzung für eine zukunftsfähige Demokratie.

Jugendpartizipation und demokratische Teilhabe junger Menschen stärken die Stabilität unserer Gesellschaft. Ohne sie fehlen Vertrauen und Zusammenhalt – gerade in einer Zeit, in der gemeinsame Lösungen besonders gefragt sind. Teilhabe ist deshalb eine wichtige Grundlage für eine lebendige und zukunftsfähige Demokratie.

4 Unsere Antwort

Wir schaffen Räume, in denen junge Menschen ihre Potenziale entdecken und entfalten, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten fassen und wichtige Zukunftskompetenzen entwickeln.

Junge Menschen

- erleben sich selbst als Gestaltende,
- übernehmen in verschiedenen, ihnen entsprechenden Rollen und Aufgaben Verantwortung – für sich, für andere und für die Gesellschaft,
- üben im konkreten Tun und in Realsituationen gelebte Demokratie ein,
- erkennen ihre Talente und werden in ihren Stärken gesehen,
- erfahren, dass Vielfalt eine Bereicherung ist,
- lernen, Konflikte fair zu lösen und Perspektiven zu wechseln,
- stärken ihre Gemeinschaft und den Gemeinsinn,
- verstehen, dass ihr Handeln Wirkung hat – lokal wie global.

Wir verknüpfen demokratische Beteiligung mit den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Junge Menschen lernen, Gesellschaft verantwortungsvoll mitzugestalten – sozial und global gerecht. Das geht nur, wenn junge Menschen lernen:

- ihre Rolle in der Gesellschaft zu erkennen,
- solidarisch zu denken,
- globale Zusammenhänge zu begreifen und
- Zukunft aktiv mitzugestalten.

Diese Verknüpfung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Demokratiebildung kann helfen, soziale Ungleichheit unter jungen Menschen in Deutschland abzubauen. Kinder und Jugendliche werden darin gestärkt,

selbstbestimmt zu handeln, kritisch zu denken und gesellschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Wenn junge Menschen lernen, sich aktiv an einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft zu beteiligen, fördert das nicht nur ihre persönliche Entwicklung. Es hilft auch dabei, bestehende Benachteiligungen sichtbar zu machen und Bildungsangebote so zu gestalten, dass sie für alle zugänglich und gerecht sind.

Wir stärken den Gemeinsinn und gestalten Belonging.

Ob beim Spielen, in der Straßenfußball Mediation, beim Organisieren oder als Youth Leader: Bei KICKFAIR übernehmen Kinder und Jugendliche von Anfang an Verantwortung – für ihr eigenes Handeln, für andere und für das gemeinsame Ganze. In konkreten Rollen und echten Situationen erfahren sie, wie Mitverantwortung, Fairness, Solidarität und globale Zusammenhänge miteinander verbunden sind. Sie sind nicht nur Teilnehmende, sondern aktive Mitgestaltende einer gerechten Zukunft.

Über ein peer-to-peer-Prinzip bringen sie ihre Ideen und Fähigkeiten ein und nehmen Jüngere an die Hand. Dabei entwickeln sie wichtige soziale, personale und strategische Kompetenzen – im Tun, im Dialog und in Verantwortung gegenüber anderen.

Die Aktivitäten sind stets real und in den Alltag der Jugendlichen eingebettet. So erleben sie unmittelbar, dass ihr Handeln Wirkung entfaltet. Sie machen die Erfahrung: Ich kann etwas bewegen, ich werde ernst genommen, ich habe Fähigkeiten, auf die ich vertrauen kann. Dieser Raum des Vertrauens und der Sicherheit erlaubt es ihnen, Fehler zu machen und daraus zu lernen. Sie dürfen sein, wie sie sind – und wachsen daran. So entdecken sie ihr Potenzial, erfahren Selbstwirksamkeit und gewinnen zunehmend Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Gleichzeitig erleben sie sich als Teil eines größeren Ganzen: Sie erkennen, dass Verantwortung nicht nur das eigene Handeln betrifft, sondern auch das Miteinander. Es geht darum, Strukturen zu schaffen, in denen alle mitgestalten können – und sich dabei sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen.

Dieses demokratische, gleichberechtigte Miteinander basiert auf gemeinsamen Werten. Wenn alle Beteiligten dies positiv erleben, entstehen:

- tragfähige Beziehungen,
- emotionale Verbundenheit,
- Gemeinsinn und Zugehörigkeit.

Junge Menschen nehmen all das nicht nur für sich selbst an, sondern gestalten diese Räume auch ganz bewusst für andere. Das ist ein wichtiger Treiber für viele, die sich mit KICKFAIR engagieren. Sie wollen die Erfahrungen von Angenommensein und Zugehörigkeit an Jüngere weitergeben.



„Die Grundregeln im Straßenfußball sind die Grundlage dafür, dass wir alle gleichberechtigt zusammenkommen können, sozusagen unser Grundgesetz. In einem zweiten Schritt vereinbaren wir dann Fairplay Regeln. Dabei stellen wir uns die Fragen: Was tut mir gut? Was tut dir gut? Und wie können wir das Spiel so gestalten, damit es uns allen gut geht und sich alle wohlfühlen können?“ (Parmjot, Youth Leader)

Wir verändern Rahmenbedingungen – und damit Strukturen.

Junge Menschen fühlen sich anerkannt und können sich selbstwirksam erleben, wenn die Lern- und Entwicklungsräume zu ihren Bedürfnissen passen. KICKFAIR setzt deshalb an Lernkulturen und Haltungen von Bildungseinrichtungen an. Wenn hier Veränderungen gelingen, fördert das nicht nur die persönliche Entwicklung junger Menschen, sondern stärkt auch soziale Teilhabe, Chancengerechtigkeit und das demokratische Miteinander in der Gesellschaft.

Wir schaffen Orte, an denen junge Menschen nicht „zurecht kommen müssen“, sondern in denen sie wachsen, gestalten, lernen, gehört werden und Verantwortung übernehmen können – auf Augenhöhe.

Und das tun wir nicht allein. Wir sind langfristiger Bildungspartner von Schulen – und damit Teil von echter Schulentwicklung.

Gemeinsam schaffen wir:

- eine neue Lernkultur,
- nachhaltige Beteiligungsstrukturen,
- die Verankerung von Demokratiebildung und BNE im Schulalltag,
- neue Formen der Leistungsbewertung,
- Räume für Verantwortung, Dialog und Vielfalt.

Wir arbeiten systemisch.

Wir nehmen sowohl die persönliche Entwicklung junger Menschen in den Blick, wie auch die strukturellen und gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche heranwachsen.

Nachhaltige Wirkung entsteht nicht durch punktuelle Impulse, sondern durch kontinuierliche Beziehung, Begleitung und Reflexion.

Wir setzen auf Langfristigkeit, indem wir über Jahre gewachsene Kooperationen mit Schulen eingehen, auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung gemeinsam mit Jugendlichen setzen und eine nachhaltige Verankerung des KICKFAIR Konzeptes in Schulstruktur und -kultur anstreben.

So entsteht echte Veränderung – nicht als „Projekt“, sondern als neue Haltung.

Wenn jungen Menschen Vertrauen entgegengebracht wird und sie Räume finden, in denen sie sich ausprobieren, gestalten und Verantwortung übernehmen können, können sie sich persönlich, aber auch als Teil der Gesellschaft entwickeln.



5 Das KICKFAIR Konzept im Detail

Das KICKFAIR Konzept ist ein ganzheitliches, theoretisch fundiertes, wissenschaftlich evaluiertes und wirkungsorientiertes Bildungskonzept, das kognitives, emotionales, soziales und globales Lernen miteinander verbindet. Darin wird die Entwicklung von strategischen, sozialen sowie personalen Kompetenzen und die ihnen entsprechenden Fähigkeitsdimensionen mit Werten und Handlungsprinzipien verknüpft, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind. Hier folgt KICKFAIR einem ethischen Rahmen, der sich an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 orientiert.

Grundlage für all das sind Lern- und Erfahrungsräume, in denen junge Menschen sich als handelnde Akteur*innen erleben und ihre persönliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung aktiv gestalten. Sie werden nicht als Zielgruppe betrachtet, die Defizite ausgleichen muss, um den gängigen Leistungsnarrativen zu genügen, sondern als aktive, produktive und talentierte Gestalter*innen ihrer Lernprozesse. Jugendliche übernehmen Verantwortung in selbstgewählten Rollen und Aufgaben, lernen durch eigenes Handeln, entfalten und entwickeln dabei Kompetenzen sowie ein Bewusstsein für ihre eigenen Stärken. Lernen gestaltet KICKFAIR auf der Grundlage wissenschaftlicher Lerntheorien, biologischer und psychologischer Betrachtungsweisen als ganzheitlichen und erfahrungsorientierten Prozess, der emotionale, sinnliche, körperliche, kognitive und reflexive Aspekte beinhaltet. Lernen ist konsequent partizipativ, inklusiv, prozessoffen, moderierend und ermöglichend. Die KICKFAIR Lernräume erlauben selbstbestimmte und selbstorganisierte Lernprozesse in sozial relevanten Bezügen und sind langfristig angelegt. Sie folgen keinem vorgegebenen Programm. Vielmehr können junge Menschen bei KICKFAIR in ihrem eigenen Tempo wachsen, Herausforderungen meistern und sich selbst reflektieren. Das individuelle Lernen ist immer eingebettet in ein soziales Gefüge: Zugehörigkeit entsteht durch das Arbeiten in heterogenen Teams, das gemeinsame Aushandeln des Miteinanders und geteilte Verantwortung. Jugendliche erfahren, dass ihre Meinungen zählen, ihre Fähigkeiten und Talente gesehen und anerkannt werden und dass sie von Peers wie auch von pädagogischen Fachkräften ernst genommen werden. Langfristige, vertrauensvolle Beziehungen und eine Kultur der Wertschätzung fördern so ein positives Selbstbild und stärken ihre gesellschaftliche Positionierung.

In diesem Rahmen erleben die Jugendlichen Selbstwirksamkeit. Sie setzen sich selbst Ziele, gestalten Prozesse aktiv mit und sehen, dass ihr Handeln Wirkung entfaltet und einen Sinn hat – für sich selbst und andere. Das motiviert sie, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. All dies geschieht in einem sicheren Umfeld, das von Mitgestaltung, Aushandlung und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist: Fehler dürfen passieren, Vielfalt

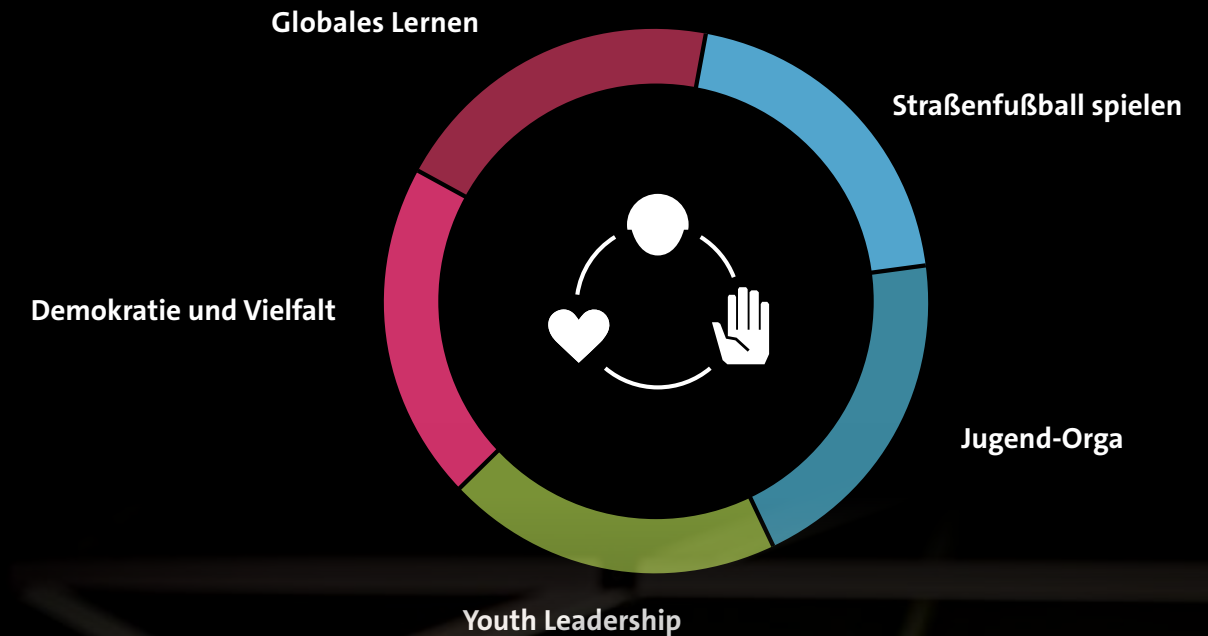
wird als Stärke erlebt, und die Jugendlichen gestalten Belonging – das Gefühl von emotionaler Verbundenheit, Sicherheit und aktiver Teilhabe – gemeinsam mit- und füreinander.

KICKFAIR arbeitet dabei stets kontextsensibel: Gemeinsam mit Schulen, Bildungseinrichtungen und weiteren Partner*innen (etwa Stiftungen oder Fußball-Bundesligacclubs) werden die lokalen Bedarfslagen und Rahmenbedingungen analysiert und auf dieser Grundlage individuelle Projektkonzepte entwickelt – von fächerübergreifenden Lernangeboten über Projektwochen und Arbeitsgemeinschaften bis hin zur Verankerung des KICKFAIR Ansatzes als Schulfach. KICKFAIR begleitet diese Prozesse von der Planung über die Umsetzung bis zur langfristigen Verankerung und wirkt so nachhaltig auf die Lern- und Schulkultur vor Ort.

Dies ermöglicht Schulen einen Kulturwandel hin zu mehr Partizipation, gelebter Demokratie und globaler Verbundenheit. Und die Jugendlichen tragen diese Erfahrungen weiter – in ihre Ausbildung, ihr Studium, ihren Beruf und ihr gesellschaftliches Umfeld. Damit entfaltet das KICKFAIR Bildungskonzept Wirkung auf drei Ebenen:

- Junge Menschen erfahren, dass sie Fähigkeiten haben, die zählen, Verantwortung übernehmen können und ihr Handeln etwas bewirkt – sie entwickeln Selbstvertrauen, soziale und demokratische Kompetenzen sowie die Motivation, sich langfristig zu engagieren.
- Innerhalb von Schule findet Veränderung statt, weil ein anderes Lernklima entsteht: Beziehungen zwischen Lehrkräften und Jugendlichen verändern sich hin zu mehr Vertrauen und gegenseitiger Anerkennung, Engagement- und Mitgestaltungsmöglichkeiten werden strukturell verankert und Schulen entwickeln eine Kultur, in der Partizipation, Peer-Lernen, Vielfalt und gelebte Demokratie selbstverständlich werden.
- Jugendliche und Schulkolleg*innen tragen ihre Erfahrungen und Haltungen über das Projekt hinaus – in Ausbildung, Studium, Beruf und ihr Umfeld. Junge Menschen bringen ihre Kompetenzen, Werte und ihr Engagement in neue Kontexte ein und die Schulen liefern Impulse für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Mitbestimmung, Fairness und globaler Verbundenheit.

Dies geschieht in fünf ineinandergreifenden Lernfeldern >>



Lernfeld Straßenfußball spielen

Straßenfußball spielen ist die Basismaßnahme im KICKFAIR Bildungskonzept und wird entsprechend vielfältig im schulischen Kontext verankert. Als regelmäßiges Angebot innerhalb der Jugend-Orga Teams, in Turnierform, im Sportunterricht oder als Pausenangebot: Beim Spielen wird bei den Teilnehmenden spielerisch der Erwerb sozialer Kompetenzen eingeleitet und gefördert. In der KICKFAIR Spielweise geht es in der ersten und in der dritten Halbzeit darum, Regeln für das gemeinsame Spiel zu finden und die Einhaltung dieser Regeln zu reflektieren und zu verhandeln. Diesen Aushandlungsprozess gestalten die Kinder und Jugendlichen selbst. Ihre Meinungen und Perspektiven sind die Grundlage für den Dialog, den sie selbst verantworten.

Sie erfahren, dass ihre Stimme zählt und warum es wichtig ist, sich einzubringen: Weil nur dann auch die eigenen Bedürfnisse gehört und als Regeln für das Straßenfußballspiel aufgenommen werden. Sie erfahren etwas, was ihnen im Alltag häufig verwehrt bleibt: selbst Regeln aufstellen, sie überprüfen, verwerfen, neue formulieren und mit Regelbruch umzugehen. Denn meistens sind es die Erwachsenen, die Regeln aufstellen und Sanktionen vollziehen, wenn diese nicht eingehalten werden. Straßenfußball in drei Halbzeiten ist eine spielerische Möglichkeit, Demokratie und Jugendpartizipation einzuüben.

Dadurch werden zentrale Werte und Handlungsprinzipien des KICKFAIR Bildungskonzeptes erlebbar. Gestärkt werden (1) das Kompetenzerleben, also die Erfahrung, dass ich etwas schaffen kann; das Autonomieerleben (2), also dass ich selbst in der Lage bin, Entscheidungen zu treffen, danach zu handeln und mein Handeln gegebenenfalls anzupassen und (3) die Eingebundenheit, also die Erfahrung, Teil einer Gemeinschaft zu sein und von anderen anerkannt zu werden.

Lernfeld Jugend-Orga

Jugendliche in den Jugend-Orga Teams sind die Gestaltenden der KICKFAIR Aktivitäten an ihren Schulen und vertiefen so die Partizipationserfahrungen aus dem Straßenfußball spielen. Ob Turniere, Straßenfußballtreffs oder eine KICKFAIR Pausenliga: Sie übernehmen die Verantwortung von der Planung bis zur Umsetzung und wachsen dabei Schritt für Schritt in immer vielfältigere Aufgaben. Darin entdecken die Jugendlichen unterschiedliche Stärken, erleben sich als selbstwirksam und übernehmen Ownership für ihr Projekt. Eine wichtige Aufgabe der Jugend-Orga Teams ist die Straßenfußballmediation, bei der die Jugendlichen die Diskussionen in den Dialogzonen moderieren. In dieser Rolle erlernen sie im konkreten Handeln wichtige demokratische Prinzipien, wie z.B. andere Meinungen und Sichtweisen zu respektieren, andere Perspektiven einzunehmen oder Konflikte konstruktiv zu lösen. Damit tragen sie zu einem inklusiven und respektvollen Miteinander bei.

Die Jugend-Orga Teams folgen einem peer-Ansatz, wobei ältere Jugendliche sukzessive in eine Mentor*innenrolle wachsen. Sie unterstützen, begleiten und geben ihre Erfahrungen weiter. So werden sie zu authentischen Vorbildern für Jüngere und setzen Anreize für Andere, sich ebenfalls zu engagieren. Eine Identifikation mit ihnen gelingt insbesondere deshalb so unmittelbar, weil sie selbst einmal „die Jüngeren“ waren und ihre Biografien anschlussfähig sind. Dieses Peer-Lernen trägt entscheidend zur Begeisterung und Motivation der Kinder und Jugendlichen bei, sich in und mit KICKFAIR an der Schule zu engagieren. Zentral dabei ist, dass eine echte Verantwortungsabgabe und -übernahme durch die Jugendlichen stattfindet. Das ist zwar für alle Beteiligten nicht immer leicht und erfordert Mut und Vertrauen, es ist jedoch die Voraussetzung dafür, das KICKFAIR Bildungskonzept nachhaltig an Schule zu verankern.

Lernfeld Youth Leadership

Das KICKFAIR Bildungskonzept hat zum Ziel, junge Menschen langfristig in Beteiligung, Mitgestaltung und gesellschaftliches Engagement zu bringen. Die vielfältigen Aktivitäten an Schule setzen hier an und ermöglichen, dass Schüler*innen bundesweit Partizipationserfahrungen machen können. Viele junge Menschen, die sich an ihrer Schule mit KICKFAIR engagieren, wollen dies jedoch auch dann noch tun, wenn sie die Schule verlassen. Sie engagieren sich weiter als Youth Leader und tragen das KICKFAIR Bildungskonzept über ihren eigenen Standort hinaus bundesweit in die Breite. Sie geben ihre Erfahrungen der Jugendpartizipation im bewährten peer-to-peer Ansatz weiter, indem sie Workshops an Schulen geben, Lehrkräftefortbildungen mitgestalten, Präsentationsplattformen bespielen und so auch zu einem wesentlichen Teil dazu beitragen, dass KICKFAIR in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Dadurch machen sie die Erfahrung, dass sie auch über ihre Schulzeit hinaus gemeinsam mit anderen etwas Wichtigen beitragen und bewirken können. Es gibt dabei keine vorgegebenen Entwicklungs- oder Lernwege, die Youth Leader engagieren sich individuell: je nach persönlichen Interessen, Schwerpunkten und Zeitressourcen. Die Engagementmöglichkeiten reichen von Straßenfußball und Jugend-Orga Workshops an anderen Schulen, Fortbildungen für Jugendliche und Lehrkräfte, Planung und Organisation von (Groß) Veranstaltungen, Dialogformaten mit Entscheidungsträger*innen aus Gesellschaft, Politik und Sport bis hin zur Beteiligung an internationalen Austauschen im Rahmen von Football-Learning-Global (ein internationales Netzwerk von Straßenfußballorganisationen weltweit). Dadurch gelingt es, insbesondere diejenigen in langfristiges Engagement zu bringen, für die traditionelle Teilhaberräume eher hochschwellig sind. Und: Youth Leader werden so bei KICKFAIR zum zentralen Motor aller Projektaktivitäten und -entwicklungen. KICKFAIR hat ein Engagement-Programm entwickelt, über das sich junge Menschen auch nach dem Übergang in den Beruf (weiterführende Schule, Ausbildung, Studium, freiwilliges Praktikum...) entlang ihrer Interessen und Fähigkeiten weiter engagieren können. Das Engagement-Programm umfasst verschiedene Engagement-Fel-

der und ist nicht als Freiwilligenprogramm organisiert, vielmehr sind die Engagement-Felder immer mehr in die Organisationsstruktur von KICKFAIR integriert, so dass junge Menschen zunehmend auch die gesamte Organisation mitgestalten.

Lernfeld Demokratie und Vielfalt

Bei KICKFAIR werden Kinder und Jugendliche über das Straßenfußballspiel aktive Gestaltende und übernehmen Verantwortung für ein gelingendes Miteinander. Im Spiel erfahren sie, dass sie ernst genommen werden und mitbestimmen können. Sie erfahren im aktiven Tun, wie Konflikte konstruktiv und im Dialog gelöst werden können, empathisch mit sich und anderen zu sein und warum ein respektvoller und fairer Umgang wichtig für das gemeinsame Spiel sind. Die älteren Jugendlichen, die sich in der Mediation und Organisation engagieren, leben diese Werte vor und machen sie dadurch für die Jüngeren anschlussfähig. Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit werden beim Straßenfußball erfahrbar und müssen nicht „vermittelt“ werden. Außerdem werden sie durch das Drei-Halbzeiten-Prinzip immer wieder neu besprochen und verhandelt. Junge Menschen können so im eigenen Erleben Werte des demokratischen Miteinanders reflektieren: Was ist mir für ein faires Zusammenspiel wichtig? Wie sehen das die anderen? Wie finden wir eine gemeinsame Basis für das Spiel, so dass es uns allen gut geht und wir gemeinsam Spaß haben? Diese Werte und Sozialkompetenzen werden sukzessive vom Spielfeld auf andere Bereiche übertragen: das Zusammenleben in der Klasse, den Pausenhof, das persönliche Lebensumfeld. Straßenfußball wird dabei zum gemeinsamen Ausgangspunkt für Begegnung und ein inklusives Lernen von Kindern und Jugendlichen mit vielfältigen Hintergründen und Biografien. Sie üben den Umgang mit Vielfalt ein und entwickeln so ein Miteinander in gegenseitigem Respekt und Fairness. Sie reflektieren ihre Rolle als Demokrat*innen und warum Partizipation und Engagement wichtig sind. Hierfür stellt KICKFIR zahlreiche Methoden, Materialien und Workshopkonzepte zu Lehrplanthemen wie beispielsweise Werte und Normen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Engagement- und Verantwortungslernen, Demokratiebildung, interkulturelle Bildung, Menschenrechtsbildung, soziales und globales Lernen etc. zur Verfügung, die systematisch in die jeweiligen Schulprofile eingewoben werden. So trägt Straßenfußball auch zu einem engagierten Verhalten in einer vielfältigen, demokratischen Gesellschaft bei.

Lernfeld Globales Lernen

KICKFAIR arbeitet über das Netzwerk Football-Learning-Global eng mit Partnerorganisationen weltweit zusammen, die ebenfalls die besondere Spielweise Straßenfußball nutzen, um gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Aus dieser Zusammenarbeit heraus gestaltet sich das globale Lernen mit KICKFAIR, das die drei Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten und Handeln (Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung) miteinander verschränkt:

Zum einen stellt KICKFAIR zahlreiche kostenfreie, didaktische Lern-, Film- und Fotomaterialien zu den internationalen Partnerorganisationen zur Verfügung. Sie wurden gemeinsam mit den Partner*innen entwickelt und werden projektbegleitend eingesetzt. So machen sie globales Lernen greifbar und konkret sowie globale Zusammenhänge verständlich. Dadurch entsteht ein globales Lernen VON und MIT anderen und nicht ÜBER andere Länder und Kulturen.

Internationale Youth Leader dieser Partnerorganisationen sind regelmäßig für mehrere Monate bei KICKFAIR in Deutschland und gestalten globale Lernworkshops in Schulklassen und Jugend-Orga Treffs und führen Schulungen für Lehrkräfte, Youth Leader und KICKFAIR Mitarbeitende durch. Durch die direkte Begegnung und Auseinandersetzung wird damit die globale Dimension des Straßenfußballs konkret erfahrbar. Die Jugendlichen erhalten authentische Einblicke in andere Straßenfußball Projekte und bringen diese in Bezug zu ihrer eigenen Realität. Die gemeinsame Begeisterung für Straßenfußball wird so zur Brücke zwischen Jugendlichen, die sonst eher weniger Möglichkeiten haben, im Austausch mit anderen weltweit zu sein.

Mit Football-Learning-Global entstehen kontinuierlich neue Ansätze, Methoden und Projekte oder sogar langfristige Schulpartnerschaften. Diese stete globale Weiterentwicklung setzt regelmäßig neue Impulse für die Projektarbeit und die Weiterentwicklung von KICKFAIR.

Durch die gezielte Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen und globalen Lernthemen erhalten am Projekt beteiligte Kinder und Jugendliche Einblicke in andere Lebensrealitäten, (selbst)kritische Perspektiven auf globale Zusammenhänge und entwickeln Orientierung in der globalisierten Welt.

KICKFAIR KOMPETENZMODELL

Schaubild 1
Allgemeine Handlungs-
kompetenzen im Bildungs-
konzept von KICKFAIR
(Biester et al. 2010, S. 24,
angepasst)



Schaubild 2
Kreisförmiges Modell der
Kompetenzentwicklung
(Biester et al. 2010, S. 49)





B Akteur*innen, Angebote und zu erwartende Wirkung

Ausgangspunkt der KICKFAIR Wirkungslogik ist natürlich die Wirkung, die KICKFAIR erzielen möchte. Diese ergibt sich aus der gesellschaftlichen Herausforderung, der wir mit Blick auf junge Menschen, aber auch pädagogische Fachkräfte begegnen.

Positive Wirkungen wollen wir sowohl auf einer individuellen Ebene, also bei den Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften selbst, als auch auf gesellschaftlicher Ebene erreichen.

Wie die von KICKFAIR eingesetzten Ressourcen – das Team, das KICKFAIR Bildungskonzept, unsere Partner*innen lokal und global sowie die finanziellen Ressourcen durch unsere Förderpartner*innen – zur Erreichung der Ziele führen, verdeutlicht die KICKFAIR Wirkungstreppe.

KICKFAIR WIRKUNGSTREPPE

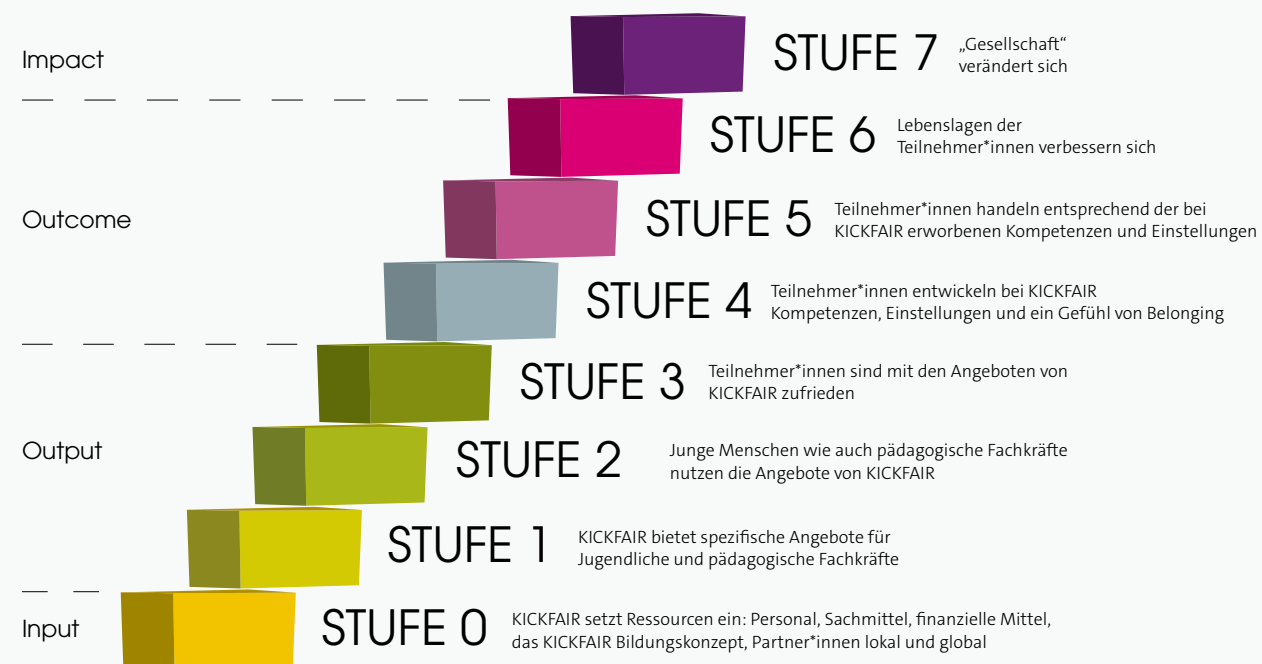


Schaubild 3

KICKFAIR Wirkungstreppe in Anlehnung an die Stufen der Wirkung (PHINEO gAG)

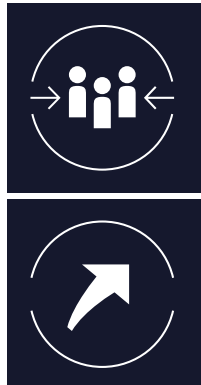
1 Akteur*innen bei KICKFAIR

1 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 25 Jahren, besonders jene, die von sozialer Ungleichheit betroffen sind und während ihres Heranwachstums regelmäßig die Erfahrung machen, nicht gut genug zu sein und den in der Mehrheitsgesellschaft vorherrschenden, normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen. Aufgrund unterschiedlicher Zugehörigkeiten und Lebensrealitäten sind sie Diskriminierungen ausgesetzt und erleben sich immer wieder als defizitär.

- Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16, die eine KICKFAIR Partnerschule/-einrichtung besuchen und aktiver Teil der lokalen KICKFAIR Umsetzung sind.

- Ältere Jugendliche und junge Erwachsene, die zuvor selbst Teil der lokalen Umsetzung waren, nun bereits in Ausbildung, Studium oder Beruf sind und sich als Youth Leader bei KICKFAIR engagieren.

2 Schulen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und andere Pädagog*innen, die mit dem KICKFAIR Bildungskonzept arbeiten.



2 Impact (Wirkungstreppe Stufe 7)

Unter Impact versteht KICKFAIR langfristige Veränderungen, die sich in der Logik der Wirkungstreppe auf gesellschaftlicher Ebene – also außerhalb der

Projekte – zeigen und von den Beteiligten auf KICKFAIR Maßnahmen sowie die darin aktiven Jugendlichen zurückgeführt werden.

Der von KICKFAIR angestrebte Impact:

STUFE 7

- KICKFAIR trägt zu einem positiven Lernklima und friedlichen Zusammenleben in Vielfalt an Partnerschulen bei.
- Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt werden gefestigt.
- Perspektiven verändern sich.

gesellschaftlicher Zusammenhalt & veränderte Perspektiven

3 Teilnehmendenorientierte Angebote und zu erwartender Outcome (Wirkungstreppe Stufen 4 bis 6)

Angebote für Jugendliche

Die Angebote für die Jugendlichen sind vor-Ort-Maßnahmen sowie überregionale Maßnahmen entlang der KICKFAIR Lernfelder (siehe Seite 16). Sie orientieren sich am Bedarf, werden an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst und sind langfristig angelegt.

Die Kernaktivitäten sind:

- KICKFAIR Spielereffs
- KICKFAIR Jugend-Orga Treffs
- Straßenfußball Turniere
- Workshops und Schulungen
- Projektstage und Projektwochen
- Peer-to-peer Austauschtreffen (Festival, Youth Leader Treffen)
- Ausstellungen und Präsentationen

Abhängig vom lokalen Bedarf sowie den vorhandenen Ressourcen und Umsetzungsmöglichkeiten werden diese Kernaktivitäten miteinander verknüpft und in unterrichtliches wie auch außerunterrichtliches Lernen integriert.

Erwartete Wirkung

STUFE 6

- Jugendliche haben Zukunftsperspektiven.
- Jugendliche eröffnen sich Partizipationsräume und gestalten gesellschaftliches Miteinander.
- Jugendliche finden sich in einer globalisierten Welt zurecht und begreifen Vielfalt als Chance.
- Wohlbefinden steigt.

STUFE 5

- Die Jugendlichen setzen die erworbenen Kompetenzen ein und handeln sozial, demokratisch und gesellschaftlich verantwortungsvoll.

STUFE 4

- Die Jugendlichen erwerben personale Handlungskompetenzen in den Fähigkeitsdimensionen Selbstwirksamkeitserwartung, Selbstbewusstsein und Selbstreflexion.
- Die Jugendlichen erwerben soziale Handlungskompetenzen in den Dimensionen Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie und Frustrationstoleranz.
- Die Jugendlichen erwerben strategische Handlungskompetenzen in den Dimensionen Organisations- und Problemlösefähigkeit.
- Die Jugendlichen entwickeln Werte und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial verantwortliches und demokratisches Handeln ausgerichtet sind.
- Die Jugendlichen erwerben globale Handlungskompetenzen und entwickeln eine damit verbundene weltoffene Haltung.
- Die Jugendlichen entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit.



Die jungen Menschen sind nicht das Problem, sondern die Lösung.

Angebote für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte

Die Angebote für pädagogische Fachkräfte zielen darauf ab, die Jugendlichen in ihrem Tun innerhalb der KICKFAIR Aktivitäten zu begleiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Gemeinsam wird das KICKFAIR Konzept bedarfsorientiert angepasst und in den lokalen Strukturen verankert.

Die Kernaktivitäten sind:

- Planungs- und Entwicklungsgespräche zur bedarfsbezogenen und lokal angepassten Implementierung des KICKFAIR Konzepts
- Didaktische KICKFAIR Materialien zur Anwendung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Lernsettings
- Schulungen und Weiterbildungen zur Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept
- Peer-to-peer Treffen zum Austausch von Best Practice und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Themen/Inhalte

Erwartete Wirkung

STUFE 6

- Lehrkräfte bekommen durch KICKFAIR Tools an die Hand, mit denen sie Inhalte aus dem Lehrplan konkret bearbeiten können und erfahren so eine positive Unterstützung bei der Unterrichtsgestaltung.
- Die Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Jugendlichen wird persönlicher und vertrauensvoller.
- Pädagogische Fachkräfte verändern ihren Blick auf Jugendliche positiv und haben mehr Zutrauen in sie.
- Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept verändert sich das Bild der Schule positiv.

STUFE 5

- Die pädagogischen Fachkräfte agieren als Lernbegleiter*innen (weniger als Wissensvermittler*innen) und gestalten ganzheitliche und selbstbestimmte Lernräume.

STUFE 4

- Die pädagogischen Fachkräfte haben Wissen zur Umsetzung des KICKFAIR Konzepts erworben.
- Die Zusammenarbeit mit KICKFAIR erweitert die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte im Bereich sozialen und globalen Lernens.

Jarron



„Gemeinschaft, Fairness, Partizipation, Vielfalt – heute weiß ich genau, für welche Werte ich stehe. Vor allem weiß ich heute, wie es sich anfühlt, etwas aus Leidenschaft zu tun. Das herauszufinden, war ein langer Prozess.“

KICKFAIR wirkt sich aufs Leben aus. Die Erfahrungen sind Wahnsinn. Dass man selbst etwas geschaffen hat, motiviert dazu, noch mehr zu tun und auszuprobieren. Unfassbar schön ist, immer positiv und als starke Person gesehen zu werden, selbst wenn man Fehler macht. Dadurch ist KICKFAIR ein starker Motor für meine persönliche Entwicklung.

Ich habe in der sechsten Klasse mit KICKFAIR begonnen und ich erinnere mich, dass man plötzlich Lust hatte, in die Schule zu gehen, obwohl der Matheunterricht auf einen wartete. Man wusste: die letzten beiden Stunden sind KICKFAIR-Unterricht. Das hat mir als Schüler ungemein geholfen, denn ich zählte vorher zu denen, die eigentlich gar nicht aufstehen wollten, um in die Schule zu gehen.

Das KICKFAIR Konzept hat meine Schule sehr inspiriert, sie hat das Motto „Ich, Du, Wir gemeinsam“ übernommen, Vielfalt bekam eine größere Bedeutung. Der Gedanke der drei Halbzeiten wurde auf den Unterricht ausgedehnt, das heißt, wir Schüler haben Inhalt und Form mitbestimmt, auf Augenhöhe mit den Lehrer*innen gesprochen. Dadurch habe ich die Schule ganz anders erlebt, als es zum Beispiel in den Erzählungen meiner Eltern klang. Und auch der Schule hat es geholfen, den damals neu eingeführten Ganztagsunterricht besser umzusetzen.

Als Kind war ich sehr zurückhaltend, habe nicht gesprochen, ob in der Schule oder zuhause. Die Leute bei KICKFAIR haben mir geholfen, mit anderen Menschen zu kommunizieren, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ich bin dadurch ein viel offenerer Mensch geworden.

Sogar das Verhältnis zu meinen Geschwistern hat sich verbessert, ich verstehe ihre Positionen besser, kann insgesamt besser mit anderen Meinungen umgehen. Überhaupt: Durch mein Engagement zu erleben, wie sich Kinder entwickeln, wie einige von ihnen in die Rolle als Youth Leader reinwachsen, das ist unfassbar schön. KICKFAIR ist für mich nicht irgendwas, es prägt meinen Alltag.

Für mein Youth Leader-Engagement habe ich während meiner Ausbildung sogar Urlaub genommen, um dabei sein zu können. Eigentlich fühlt es sich auch so an: wie Urlaub, nicht wie Arbeit. Und egal wie alt man ist, man macht dort immer neue Erfahrungen, die man teilen kann. Allein, dass mir die Jüngeren zuhören, ist schon klasse.



C Gesellschaftliche Veränderung und Wirkung

1 Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind im Sinne eines wirkungsorientierten Arbeitens bei KICKFAIR als Querschnittsaufgabe fest verankert. Die Umsetzung und Verankerung des KICKFAIR Konzepts ist flexibel und an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst, folgt aber gleichzeitig der einheitlichen KICKFAIR Wirkungslogik.

Belege für erreichte Veränderungen – also die Wirkung von KICKFAIR – zeigen sich in:

- wissenschaftlichen Evaluationen,
- externen Wirkungsprüfungen und den
- standardisierten, eigenen Erhebungen und Auswertungen.

Wissenschaftliche Evaluation

Die Wirkung des KICKFAIR Bildungskonzepts ist durch verschiedene Evaluationen belegt. Zentral war die umfassende qualitative Untersuchung in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen unter der Gesamtleitung von Prof. Dr. Ansgar Thiel. In einem mehrjährigen Evaluationsprozess wurde das Konzept auf seine Nachhaltigkeit überprüft. Zudem wurden Erfolgsfaktoren, Anforderungen und Voraussetzungen identifiziert.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln sowie im Rahmen verschiedener Abschlussarbeiten an unterschiedlichen Hochschulen wurden einzelne Teilaspekte des Konzepts evaluiert.

Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal führt KICKFAIR seit 2024 ein Forschungsprojekt zum gesellschaftstheoretischen Hintergrund des KICKFAIR Konzeptes entlang von Belonging-Theorien durch.

Die externen Wirkungsprüfungen in Zusammenarbeit mit Förderpartner*innen

KICKFAIR arbeitet mit Fördernden partnerschaftlich an gemeinsamen Weiterentwicklungen. So unterzieht sich KICKFAIR regelmäßigen Evaluationen mit fördernden Stiftungen, zum Beispiel der Laureus Sport for Good Stiftung oder Terre des hommes. Zudem hat sich KICKFAIR als Organisation einer ausführlichen externen Wirkungsprüfung durch das unabhängige Analyse- und Beratungshaus PHINEO unterzogen und wurde 2015 mit dem Wirkt!-Siegel ausgezeichnet. Hierbei stand nicht nur die Projektarbeit, sondern KICKFAIR als Gesamtorganisation im Fokus.

Wirkungsorientiertes Arbeiten als Querschnittsthema bei KICKFAIR

Um die wissenschaftlich fundierten Wirkungsbelege fortlaufend zu ergänzen, hat KICKFAIR ein umfassendes System aus jährlichen, projektbezogenen Analysen, Erfassungen und Auswertungen etabliert. Grundlage hierfür sind das KICKFAIR Kompetenzmodell (siehe Seite 18) und die KICKFAIR Wirkungstreppe (siehe Seite 21).

Unsere Wirkungslogik

... nimmt die gesellschaftliche Herausforderung und die jungen Menschen in den Blick.

Herausforderung

... bietet als Lösungsansatz das KICKFAIR Konzept, die KICKFAIR Strategie, die KICKFAIR Akademie sowie die allem zugrundeliegenden Prinzipien.

Lösung

... erreicht positive Veränderungen (=Wirkung) bei den Teilnehmenden und in der Gesellschaft durch KICKFAIR.

Impact



Unser wirkungsorientiertes Arbeit umfasst:

- Bedarfserhebung
- fortlaufende Ergebnissicherung
- Ergebnisdarstellung
- interne Qualitätsentwicklung
- externer Qualitätsdialog

Die Bedarfserhebung

In diesem breiten Verständnis von Wirkungsorientierung fokussiert KICKFAIR die konkreten Herausforderungen und Bedarfslagen. Diese Erhebung erfolgt über verschiedene, sich ergänzende Zugänge. Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit aktuellen Bedarfslagen im Dialog mit Fördernden und weiteren Partner*innen analysiert KICKFAIR aktuelle Studien und wissenschaftliche Diskurse. In den vergangenen Jahren wurde das KICKFAIR Konzept in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin theoretisch fundiert und an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und sich verschärfende Herausforderungen angepasst. Ergänzt wird das Monitoring gesellschaftlicher Entwicklungen durch regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche mit den vor Ort verantwortlichen Personen.

Die fortlaufende Ergebnissicherung

KICKFAIR hat ein umfassendes System der Ergebnissicherung installiert, an dem alle Teammitglieder beteiligt sind und für dessen Steuerung eine Person im Team hauptverantwortlich ist.

Den Output (Wirkungstreppe Stufe 1 bis 3) erfasst KICKFAIR fortlaufend innerhalb des Teams sowie zum Abschluss jedes Schulhalbjahres mit den Verantwortlichen der KICKFAIR Standorte.

Zur Analyse von Outcome (Wirkungstreppe Stufe 4 bis 6) und Impact (Wirkungstreppe Stufe 7) nutzt KICKFAIR sowohl qualitative als auch quantitative Erhebungsmethoden. Hierbei werden neben den teilnehmenden Jugendlichen auch die Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Schulleitungen und KICKFAIR Teammitglieder befragt, die die Jugendlichen in ihrem Engagement begleiten. Das ermöglicht eine umfassende Betrachtung der Entwicklungen über einen längeren Zeitraum und führt zu sich ergänzenden Informationen, die vertiefend analysiert werden können.

Die Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Analysen und Erhebungen veröffentlicht KICKFAIR transparent – einerseits in projektbezogenen Wirkungsberichten, die auch auf der KICKFAIR Website vorgestellt werden, andererseits aber auch über den hier vorliegenden, jährlichen Bericht auf Grundlage des Social Reporting Standards (SRS). Damit leistet KICKFAIR auch einen Beitrag zu einem organisationsübergreifenden Austausch über Ansätze und Wirkungen in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

Die interne Qualitätsentwicklung im Team

Auf Grundlage der beschriebenen Ergebnisse nimmt KICKFAIR die notwendigen Anpassungen in der Weiterentwicklung und Umsetzung aller Projekte und ihrer Maßnahmen vor. Zu den internen Prozessen gehören regelmäßige Abstimmungen sowie Klausuren im Gesamtteam und fortlaufend themenbezogene Arbeitsgruppen, Projektplanungsgespräche in den KICKFAIR Projektteams wie auch pro bono Beratungsgespräche und Workshops mit externen Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen.

Der Qualitätsdialog mit Partner*innen und Fördernden

Mit den vor Ort tätigen Partner*innen finden regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche statt. Darin werden die Inhalte, die erreichten wie auch nicht erreichten Ziele sowie die Gestaltung der Prozesse ausgewertet. Ideen und neue Inhalte, die sich in der Projektumsetzung ergeben, werden aufgegriffen und gemeinsam gestaltet. Auf dieser Grundlage werden anschließend die künftigen Inhalte, Ziele und Prozesse bedarfsbezogen definiert. Dieses Vorgehen entspricht dem von KICKFAIR verfolgten Ansatz eines prozessorientierten Arbeitens in der Projektumsetzung. Ähnliche Prozesse finden auch mit Partner*innen und Fördernden statt sowie mit den jungen Menschen selbst.

Der bundesweite Dialog zum Erfahrungsaustausch

KICKFAIR arbeitet eng mit den lokalen Strukturen (Schulen, Jugendeinrichtungen) zusammen und entwickelt mit ihnen gemeinsam die lokalen Projektstandorte. Als wichtigen Faktor der Qualitätsentwicklung fördert und begleitet KICKFAIR den Wissenstransfer zwischen diesen Standorten und schafft regelmäßig Plattformen für den bundesweiten Austausch von Wissen und Erfahrungen – zwischen pädagogischen Fachkräften wie auch auf Ebene der Jugendlichen.



2 Die eingesetzten Ressourcen (Input 2024)

Personal

Hauptberufliche Mitarbeiter*innen

Nur durch qualifiziertes Personal kann das Potenzial des KICKFAIR Bildungskonzepts optimal entfaltet werden. Das Handlungsfeld erfordert Fähigkeiten und Erfahrungen in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Mit Hintergründen und Expertisen in Pädagogik und Sozialer Arbeit, Sport, Kommunikation, Betriebswirtschaft und Politik sowie im Management decken die Teammitglieder ein weites Arbeitsfeld ab. Durch fortlaufende Weiterbildungen u.a. in Leadership, Themenzentrierter Interaktion, Coaching, Beratung, Betriebswirtschaft, Kommunikation, Marketing, Finanzen, Fundraising, wissenschaftlichem Arbeiten, Strategie-, Organisations- und Teamentwicklung sowie Interkulturelle Trainings findet fortlaufende Weiterentwicklung statt. Es gibt eine gute Durchmischung zwischen Mitarbeiter*innen mit jahrelanger Berufserfahrung und Berufsanfänger*innen. Aktuell hat KICKFAIR 20 hauptberufliche Mitarbeiter*innen bundesweit.

Honorarkräfte

Honorarkräfte begleiten die Lernprozesse und die Umsetzung des KICKFAIR Konzepts vor Ort. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in systematisierten Prozessen in die Weiterentwicklung des KICKFAIR Konzeptes ein. Sie bringen erste Erfahrungen im Schul- und Jugendumfeld mit, werden für ihr Aufgabenfeld qualifiziert und ständig begleitet. 2024 hat KICKFAIR 40 Honorarkräfte bundesweit.

Jugend-Orga Teams und Youth Leader

Zentrale Ressource bei der Umsetzung der lokalen Projekte sind junge Menschen selbst. In den KICKFAIR Standorten engagieren sich Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren in Jugend-Orga Teams. Sie treffen sich regelmäßig und organisieren Straßenfußballtreffs, Turniere und themenbezogene Workshops für Jüngere. Ein Teil von ihnen bleibt als Youth Leader auch nach der Schulzeit lokal und bundesweit aktiv. Sie sind 16 bis 25 Jahre alt. KICKFAIR begleitet sie strukturiert in diesem Lernprozess, bindet sie in das Team ein und macht sie zu wichtigen Mitgestalter*innen der Organisation. 2024 engagieren sich bundesweit über 2.300 junge Menschen in Jugend-Orga Teams und als Youth Leader bei KICKFAIR.

Sachmittel

Equipment

13 mobile Straßenfußball-Courts hat KICKFAIR im Einsatz. Sie sind Teil des Lerninhalts: Die Courts müssen ein- und ausgeladen sowie auf- und abgebaut und transportiert werden (Logistik). Darüber hinaus liegt es bei den Jugendlichen zu überlegen, wo sie die Courts aufbauen können und dafür entsprechende Genehmigungen einzuholen. Zudem werden sie mit den Courts im öffentlichen Raum sichtbar. Zum Transport von Courts und Materialien stehen KICKFAIR zwei Anhänger sowie sechs Kleintransporter zur Verfügung. Außerdem ist ein 8-Sitzer zum Personentransport im Einsatz. Ein „Grundset“ an T-Shirts, Jacken und Trikots werden sowohl den Mitarbeitenden als auch den Honorarkräften und Youth Leaders zur Verfügung gestellt. Teil des KICKFAIR Inputs vor Ort sind zudem Veranstaltungsmaterialien, Bälle, Markierungstrikots etc., die die lokalen Jugend-Orga Teams nutzen.

Büro

Der Ursprung und Hauptsitz von KICKFAIR ist in Ostfildern, in der Nähe von Stuttgart. Weitere Büros befinden sich in Berlin, Hamburg und München. Sie bilden die wichtige Infrastruktur, nicht nur für die Hauptberuflichen, sondern für Honorarkräfte und insbesondere auch Youth Leader.

Pro Bono

Expert*innen aus verschiedenen Handlungsfeldern wie Kommunikation, Marketing, Finanzen, Organisations- und Teamentwicklung, Leadership, Medien, Wirtschaft, Recht, Evaluation und Wirkungsmessung unterstützen KICKFAIR in der Professionalisierung und Organisationsentwicklung.

Didaktische Unterrichtsmaterialien

KICKFAIR entwickelt und publiziert regelmäßig Unterrichtsmaterialien rund um Straßenfußball sowie zum sozialen und globalen Lernen und zur Demokratiebildung. In diesen Materialien werden Best-Practice Erfahrungen didaktisch aufbereitet und in unterschiedlicher Form dargestellt – z.B. Videos, Arbeitsblätter, Broschüren für Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen zur Arbeit mit den Materialien.



KICKFAIR Publikationen 2024:

Wirkungsmessung „Projekt Common Ground 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 58 Seiten; 01/2024

Wirkungsmessung „Projekt Fußball-Lernen-Global 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 60 Seiten; 01/2024

Wirkungsmessung „Projekt KICKFORMORE 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 56 Seiten; 01/2024

Wirkungsmessung „Projekt Spielbetrieb 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 54 Seiten; 01/2024

Wirkungsmessung „Projekt Common Ground – PLAY LEAD CREATE Stuttgart 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 62 Seiten; 01/2024

Wirkungsmessung März – Dezember 2023 „KICKFAIR – Perspektiven verändern/NRW“ (Q-Heft); Broschüre A4; 44 Seiten; 01/2024

Wirkungsmessung „Projekt Zusammenspiel 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 52 Seiten; 02/2024

Wirkungsmessung „Projekt Common Ground Sachsen 2023“ (Q-Heft); Broschüre A4; 56 Seiten; 03/2024

Wirkungsmessung zum Projektabschluss „KICKFAIR – Perspektiven verändern/Bayern“ (Q-Heft); Broschüre A4; 54 Seiten; 04/2024

Jahresbericht 2023 nach dem Social Reporting Standard; Broschüre A4, 58 Seiten; 06/2024

„Wir bringen die Werte, die wir selbst mit KICKFAIR entwickelt haben, als Youth Leader in die Schulen rein. Bei Turnieren respektieren sich die Kids und versuchen, dass alle mitspielen können. Da wird niemand beleidigt, sie zeigen Empathie und alle haben Spaß. Ich finde es krass, dass wir das geschafft haben.“
(Gabriel, Youth Leader)



3 Die erbrachten Leistungen (Output 2024)

Partnerschulen in Deutschland



82

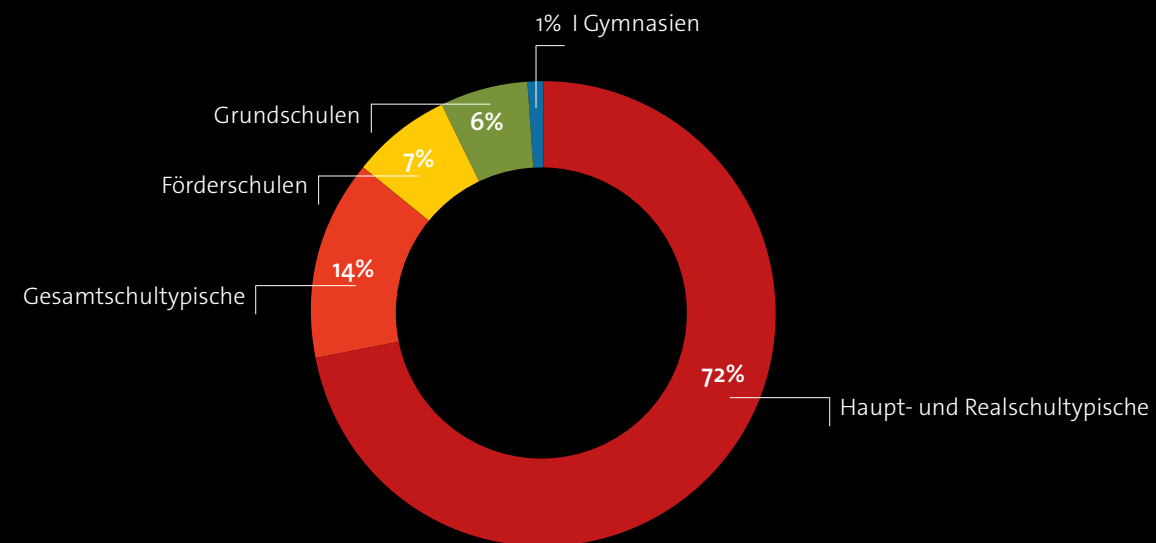
Partnerschulen in
12 Bundesländern

168

insgesamt erreichte
Schulen

887

Planungs- und Im-
plementierungsge-
spräche mit lokalen
Umsetzungspart-
ner*innen



Internationale Lernkooperation Football-Learning-Global (FLG) 2024

Youth Leader (YL) Aufenthalte

1 YL-Aufenthalt
aus der internatio-
nalen Partnerorgani-
sation VAKAPIPOPO/
PARAGUAY in Deutsch-
land

4 Bildungsak-
teur*innen aus den
internationalen Part-
nerorganisationen
zum Austausch und
Capacity Building in
Deutschland

Projekt Common Ground international

Gemeinsame Weiter-
entwicklung und inter-
nationaler Start des Pro-
jektes Common Ground
durch VAKAPIPOPO in
Paraguay und Fundación
Chigol in Chile

Erreichte Teilnehmer*innen 2024



insgesamt erreichte Teilnehmende

8.394 davon regelmäßig erreichte Jugendliche



1.335

erreichte Lehrkräfte,
Schulsozialpädagog*innen,
Schulleitungen



942

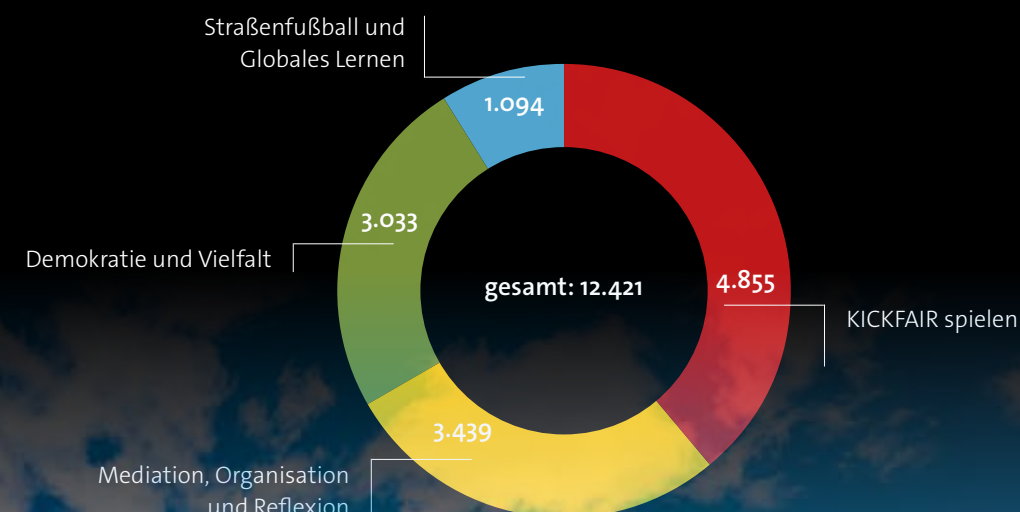
pädagogische
Fachkräfte
in der Arbeit mit dem
KICKFAIR Konzept/
#Straßenfußball
DEMOKRATIEtoolkit
geschult



92

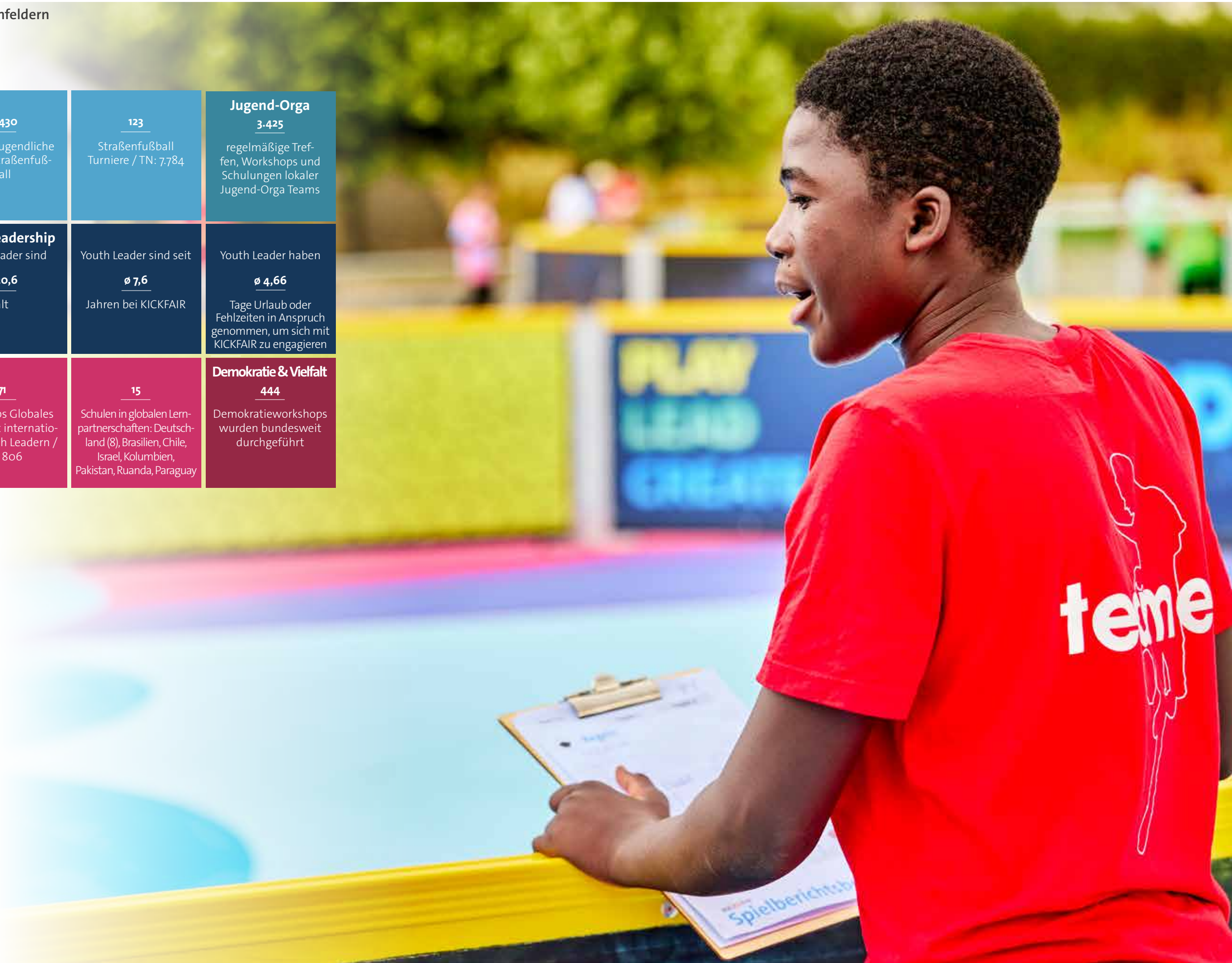
erreichte Studierende
bei Lehraufträgen
und Seminaren
an Universitäten

Durchgeführte Workshops und Sessions 2024



Output 2024 nach KICKFAIR Lernfeldern

KICKFAIR spielen <u>4.298</u> regelmäßige Straßenfußballangebote (Spieletreff, AG, Pausenliga, ...) / TN: 7.021	<u>13.430</u> einzelne Jugendliche spielen Straßenfußball	<u>123</u> Straßenfußball Turniere / TN: 7.784	Jugend-Orga <u>3.425</u> regelmäßige Treffen, Workshops und Schulungen lokaler Jugend-Orga Teams
<u>2.325</u> Jugendliche regelmäßig engagiert	Youth Leadership Youth Leader sind <u>Ø 20,6</u> alt	Youth Leader sind seit <u>Ø 7,6</u> Jahren bei KICKFAIR	Youth Leader haben <u>Ø 4,66</u> Tage Urlaub oder Fehlzeiten in Anspruch genommen, um sich mit KICKFAIR zu engagieren
Globales Lernen <u>1.029</u> Workshops und Sessions zu globalen Lernthemen	<u>71</u> Workshops Globales Lernen mit internationalen Youth Leadern / TN: 806	<u>15</u> Schulen in globalen Lernpartnerschaften: Deutschland (8), Brasilien, Chile, Israel, Kolumbien, Pakistan, Ruanda, Paraguay	Demokratie & Vielfalt <u>444</u> Demokratiewerkshops wurden bundesweit durchgeführt
<u>1.667</u> Workshops und Sessions zu Begegnung in Vielfalt / TN: 5.228			

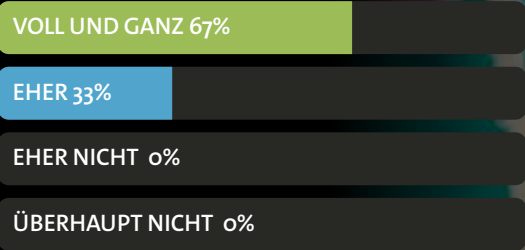


4 Der erreichte Outcome 2024

Jugendliche entwickeln Handlungskompetenzen und entdecken ihr Potenzial

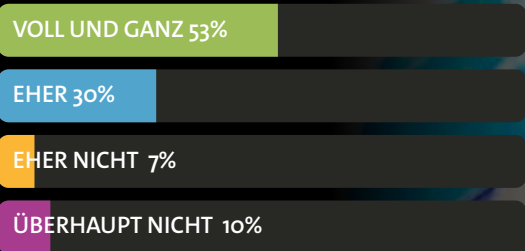
Jugendliche entwickeln und entfalten vielfältige Kompetenzen, Werte und Handlungsprinzipien, übernehmen Verantwortung und erkennen ihre eigenen Stärken. Durch selbstgewählte Rollen, das Ausprobieren eigener Ideen und die Reflexion ihrer Lernprozesse erleben sie sich als wirksam und gestaltend in ihrer Umwelt.

Aussage 1: Durch KICKFAIR hat sich mein Bild von mir selbst positiv verändert.



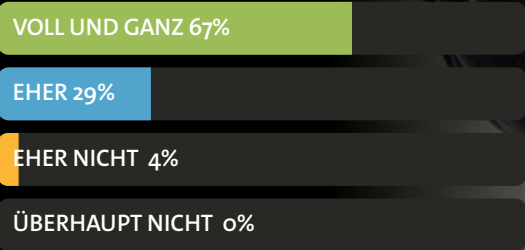
(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 1: Bei KICKFAIR habe ich entdeckt, was ich gut kann.



(Befragung Jugen-Orga 2024)

Aussage 2: Bei KICKFAIR erlebe ich mich selbst als erfolgreich.



(Befragung Youth Leader 2024)

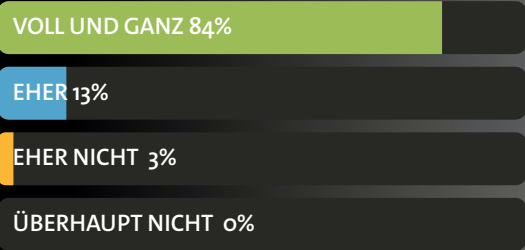


„Ich konnte mich bei KICKFAIR entfalten, weil mir die Räume dafür geöffnet wurden. Nicht, weil es einen vorgezeichneten Weg gab oder mich KICKFAIR empower hat. Sondern weil ich die Möglichkeit bekommen habe, selbst zu entscheiden, wo ich mich hin entwickeln will und wo ich Verantwortung übernehmen möchte. Genau da wurde mir dann Vertrauen entgegengebracht.“ (Tim, Youth Leader, Ostfildern)

Jugendliche entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit

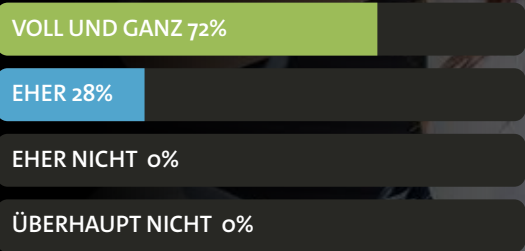
Jugendliche erleben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der ihre Einzigartigkeit geschätzt wird und Verschiedenheit als gemeinsame Stärke zählt. Durch geteilte Verantwortung, Mitgestaltung und das Aushandeln des Miteinanders entwickeln sie ein tiefes Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit.

Aussage 2: Bei KICKFAIR werde ich so akzeptiert, wie ich bin.



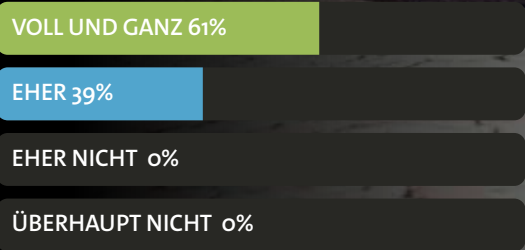
(Befragung Jugend-Orga 2024)

Aussage 3: Bei KICKFAIR bin ich Teil einer Gemeinschaft.

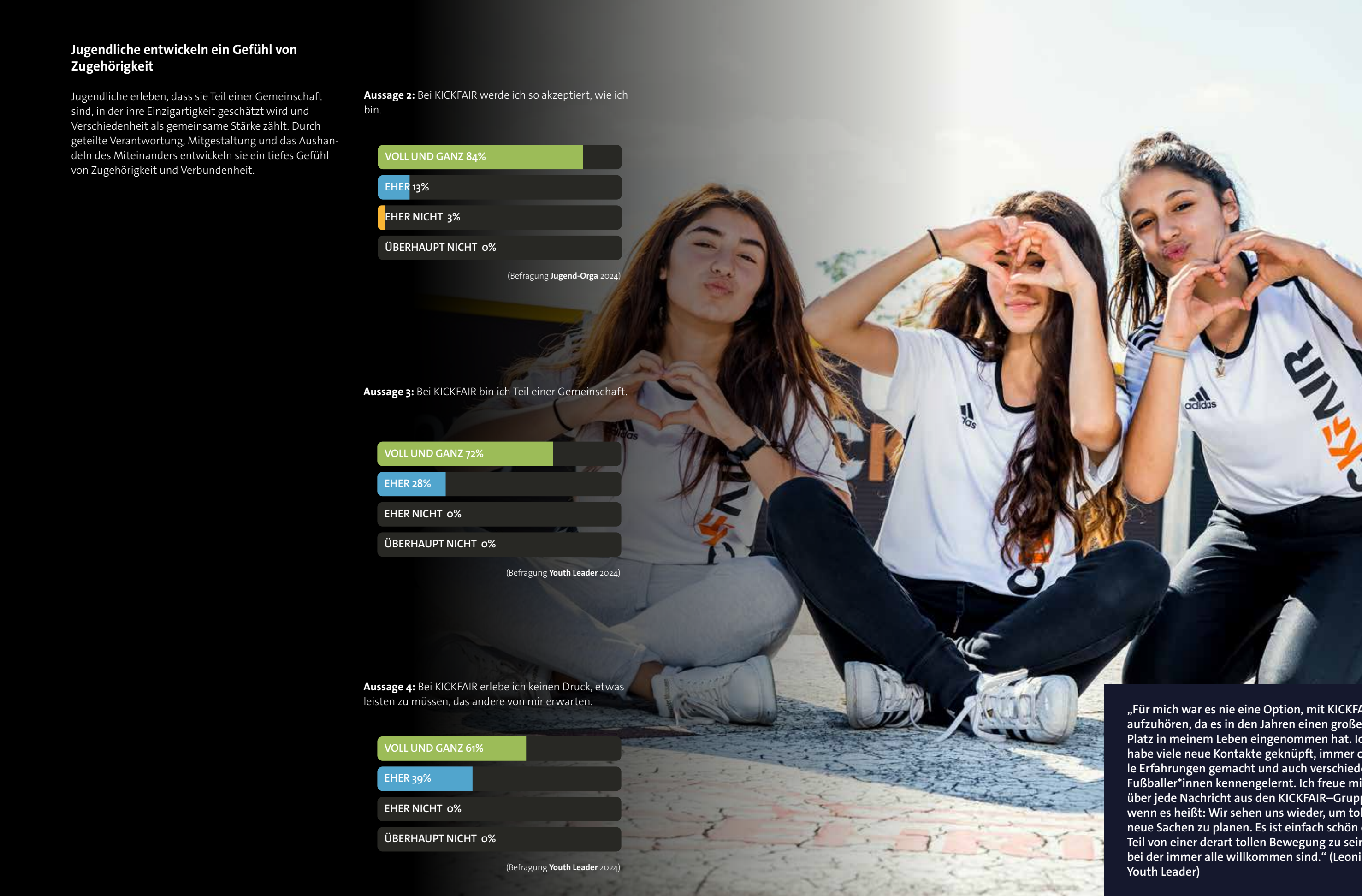


(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 4: Bei KICKFAIR erlebe ich keinen Druck, etwas leisten zu müssen, das andere von mir erwarten.



(Befragung Youth Leader 2024)

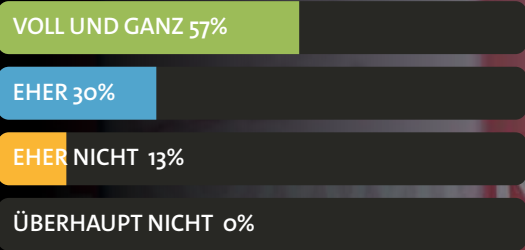


„Für mich war es nie eine Option, mit KICKFAIR aufzuhören, da es in den Jahren einen großen Platz in meinem Leben eingenommen hat. Ich habe viele neue Kontakte geknüpft, immer coole Erfahrungen gemacht und auch verschiedene Fußballer*innen kennengelernt. Ich freue mich über jede Nachricht aus den KICKFAIR-Gruppen wenn es heißt: Wir sehen uns wieder, um tolle neue Sachen zu planen. Es ist einfach schön ein Teil von einer derart tollen Bewegung zu sein, bei der immer alle willkommen sind.“ (Leonie, Youth Leader)

Jugendliche erleben sich als aktive Demokrat*innen

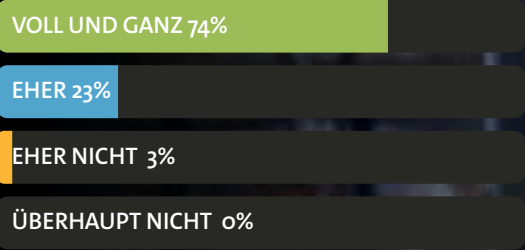
Jugendliche erfahren, dass und wie sie demokratische Prozesse aktiv mitgestalten können und erleben sich als wirksame Akteur*innen in ihrem sozialen Umfeld. Durch erfahrungsorientierte Methoden und gemeinsames Erleben von demokratischen Prinzipien entwickeln sie ein Verständnis für die Bedeutung demokratischer Werte im Schulalltag und darüber hinaus.

Aussage 3: Bei KICKFAIR bin ich Teil einer gelebten Demokratie.



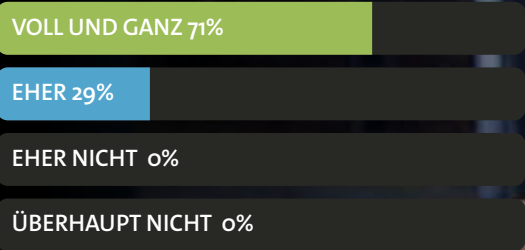
(Befragung Jugend-Orga 2024)

Aussage 4: Mit KICKFAIR habe ich das Gefühl etwas Wichtiges beizutragen.



(Befragung Jugend-Orga 2024)

Aussage 1: KICKFAIR ermöglicht es den Jugendlichen, ein demokratisches Miteinander einzuüben.



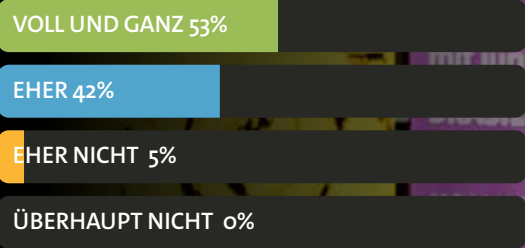
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2024)



Jugendliche entwickeln Orientierung in einer globalisierten Welt

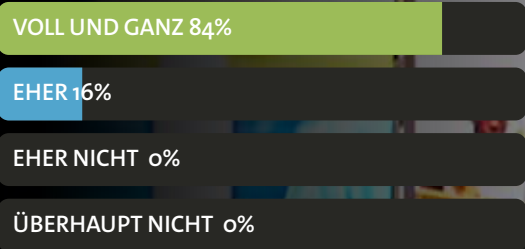
Jugendliche erweitern ihr Wissen zu sozialen und globalen Themen, reflektieren ihre eigene Rolle in einer von Umbrüchen geprägten Welt und entdecken neue Handlungsoptionen. Durch gemeinsame Lernprozesse mit peers und pädagogischen Fachkräften entwickeln sie soziale und globale Handlungskompetenzen, ein Gefühl weltweiter Verbundenheit und gestalten Gesellschaft im Sinne globaler Entwicklung aktiv mit.

Aussage 5: KICKFAIR unterstützt mich dabei, mir zu unterschiedlichen Themen eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu hinterfragen.



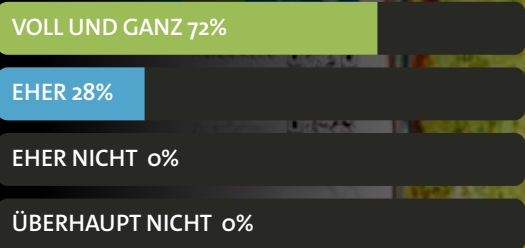
(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 6: Durch KICKFAIR erweitere ich mein Wissen über Hintergründe und Realitäten in anderen Ländern.



(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 7: Durch KICKFAIR fühle ich mich Menschen aus anderen Ländern verbunden.



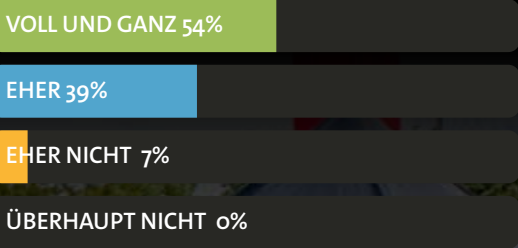
(Befragung Youth Leader 2024)



Schulen öffnen hierfür Lern- und Engagementräume

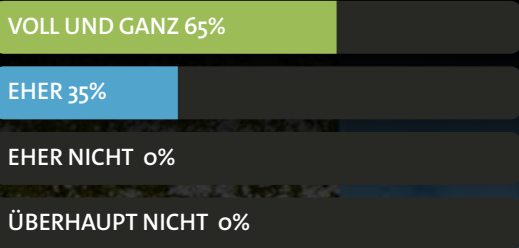
Mit dem KICKFAIR Bildungskonzept öffnen Schulen Räume für Jugendpartizipation, in denen das Zusammenleben immer wieder gemeinsam ausgehandelt und gestaltet wird. Gleichzeitig verändert sich die Rolle der Lehrkräfte hin zu Lernbegleitenden, wodurch Perspektivwechsel möglich und Schulen zu einem gemeinsamen Gestaltungsraum werden.

Aussage 8: KICKFAIR schafft einen positiven Lern- und Erfahrungsraum, in dem ich mein Potenzial entfalten kann.



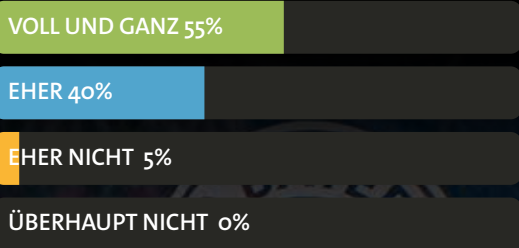
(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 9: Durch mein Engagement bei KICKFAIR habe ich erfahren, wie es ist, ohne Angst zu lernen.



(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 2: Die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept hat einen positiven Einfluss auf meine sonstige Tätigkeit an Schule.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2024)

„Wenn ich mich vor die Klasse stelle und sage: ‚Heute reden wir mal über Demokratie‘, dann weiß ich, dass nach zwei Minuten die Hälfte eingeschlafen ist. Wenn wirs in der spielerischen Art und Weise tun und uns damit auseinandersetzen in realen Situationen, die für die Kinder greifbar sind, dann bleibt da auch was hängen.“ (Gerrit, Lehrer)

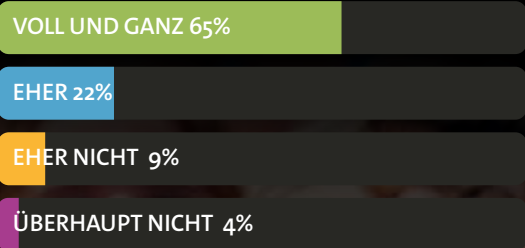


5 Der gesellschaftliche Impact 2024

Perspektiven auf junge Menschen verändern sich positiv

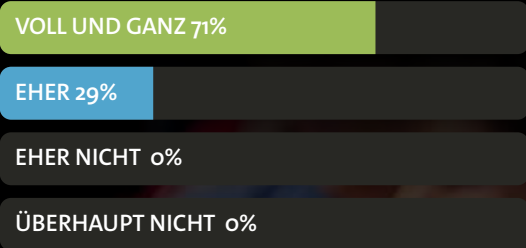
Junge Menschen werden als aktive Gestaltende ernstgenommen und erfahren Vertrauen. Diese Wertschätzung fördert ihre Teilhabe nachhaltig und trägt langfristig zu einer inklusiveren und demokratischeren Gesellschaft bei, in der sie als gleichberechtigte und verantwortungsvolle Mitglieder anerkannt werden.

Aussage 5: Ich habe den Eindruck, dass meine Lehrer durch KICKFAIR ein anderes Bild von mir bekommen.



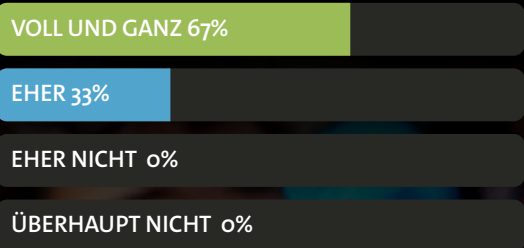
(Befragung Jugend-Orga 2024)

Aussage 3: Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept verändert sich mein Blick auf Schüler*innen positiv.

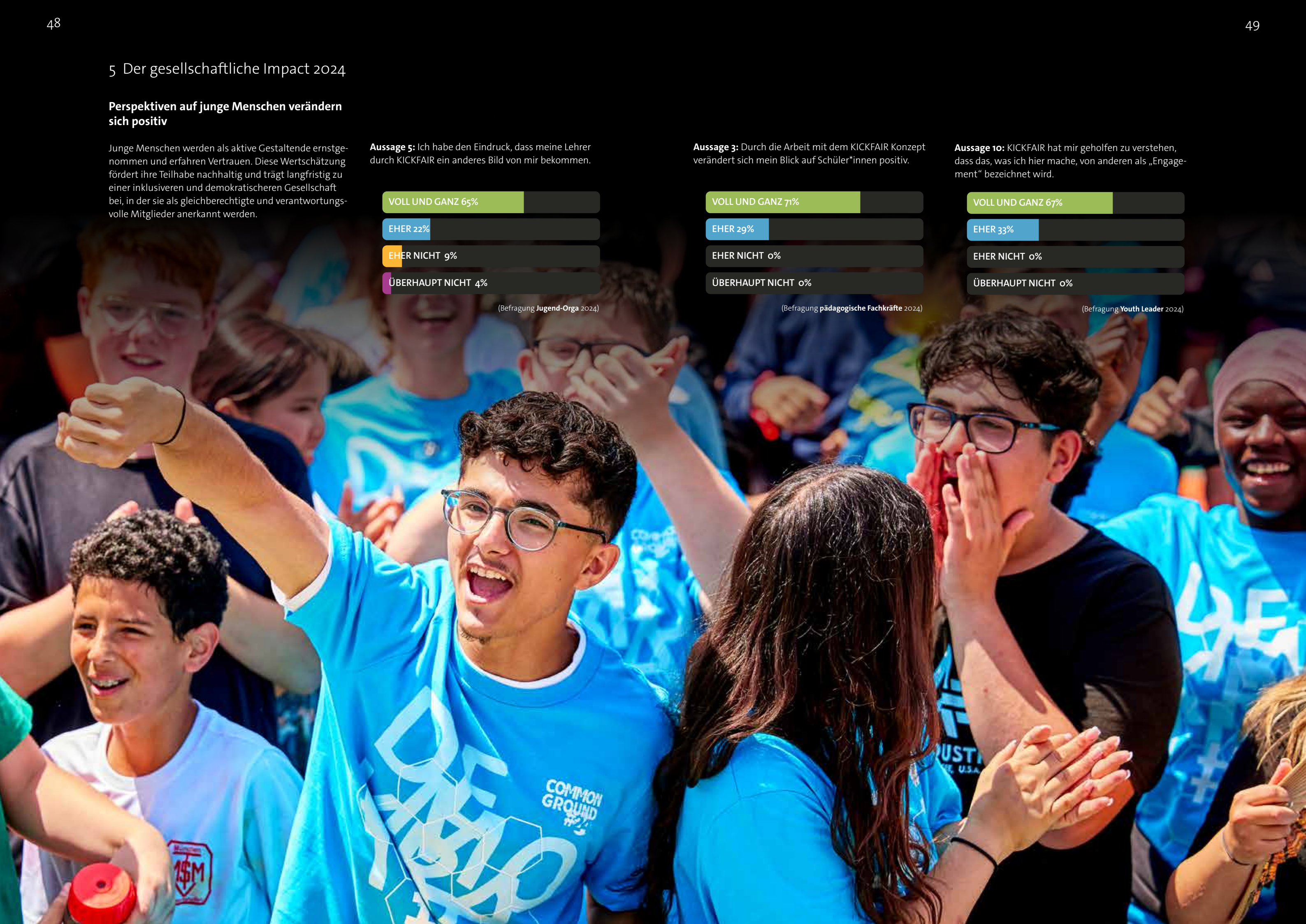


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2024)

Aussage 10: KICKFAIR hat mir geholfen zu verstehen, dass das, was ich hier mache, von anderen als „Engagement“ bezeichnet wird.



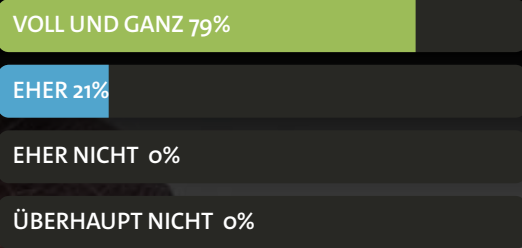
(Befragung Youth Leader 2024)



Lernklima verbessert sich und Wohlbefinden steigt

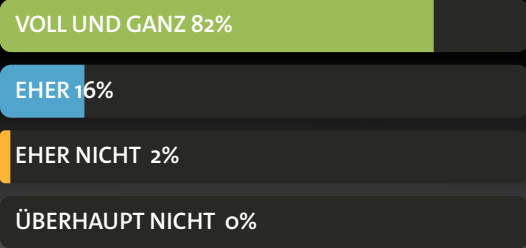
Ein Lernklima, in dem sich Jugendliche wertgeschätzt und angenommen fühlen, schafft einen sicheren Raum für persönliches Wachstum und gemeinsames Lernen. Wenn Vielfalt als Stärke anerkannt und das Miteinander in den Mittelpunkt gestellt wird, entstehen stärkere Gemeinschaften, die langfristig gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Verantwortung fördern.

Aussage 11: KICKFAIR trägt dazu bei, dass es mir insgesamt gut geht.



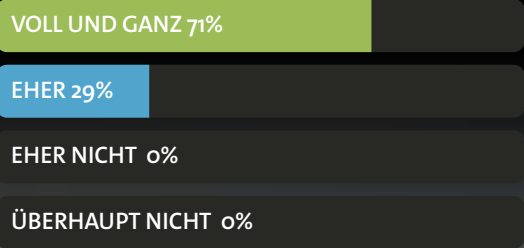
(Befragung Youth Leader 2024)

Aussage 6: Durch KICKFAIR lerne ich andere Schüler*innen besser kennen und verstehen.



(Befragung Jugend-Organisator*innen 2024)

Aussage 4: KICKFAIR trägt zu einem positiven Lernklima und demokratischen Zusammenleben an unserer Schule bei.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2024)

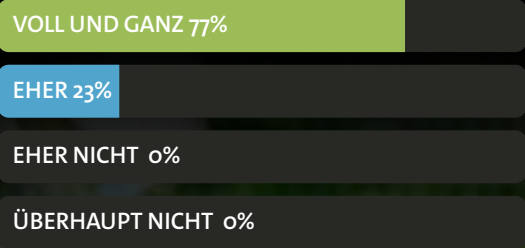


„KICKFAIR fühlt sich gar nicht wie Schule an – es macht einfach viel zu viel Spaß. Deswegen engagier ich mich.“ (Jamal, Jugend-Organisator)

Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt werden gefestigt

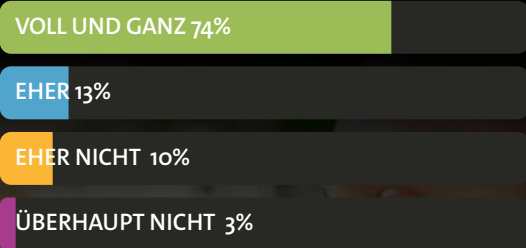
Indem Jugendliche demokratische Prinzipien erleben und praktizieren, übernehmen sie Verantwortung für ein demokratisches Miteinander. Durch gemeinsame Reflektionsprozesse wird ihnen bewusst, warum es sich lohnt, Demokrat*in zu sein. Dieses Bewusstsein ermöglicht es den jungen Engagierten, demokratische Prozesse aktiv mitzugestalten und zu stärken.

Aussage 7: Mit KICKFAIR tragen wir zu gesellschaftlichem Zusammenhalt bei.



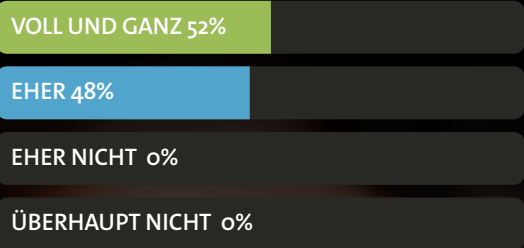
(Befragung Jugend-Orga 2024)

Aussage 8: Bei KICKFAIR erfahre ich, dass Demokratie funktioniert.

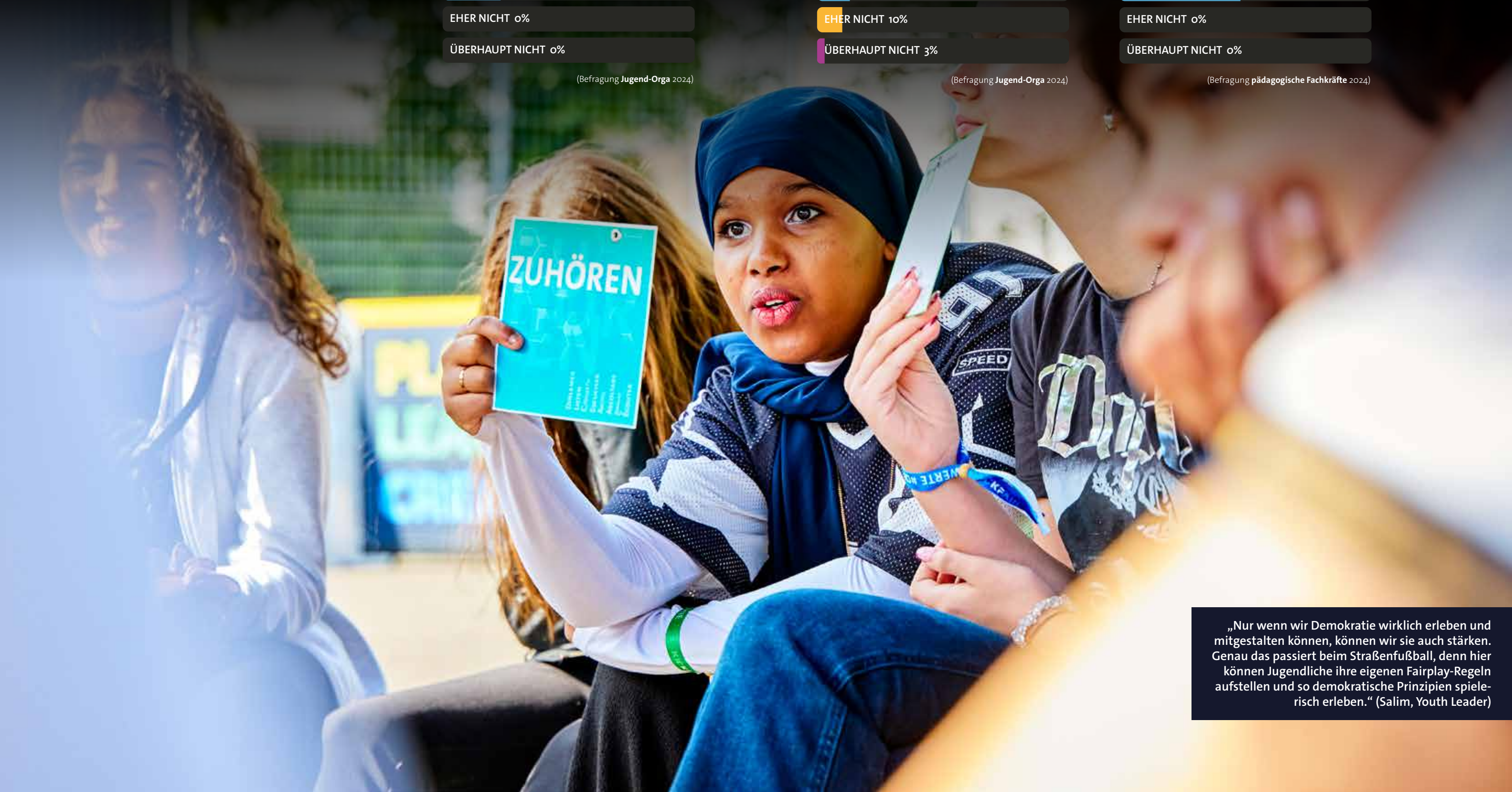


(Befragung Jugend-Orga 2024)

Aussage 5: KICKFAIR unterstützt Jugendliche dabei zu erkennen, dass Demokratie wichtig ist.

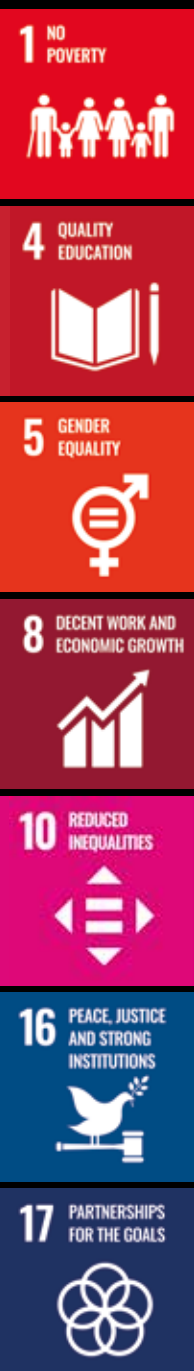


(Befragung pädagogische Fachkräfte 2024)



„Nur wenn wir Demokratie wirklich erleben und mitgestalten können, können wir sie auch stärken. Genau das passiert beim Straßenfußball, denn hier können Jugendliche ihre eigenen Fairplay-Regeln aufstellen und so demokratische Prinzipien spielerisch erleben.“ (Salim, Youth Leader)

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Mit seinem Bildungskonzept, das Kompetenzen und Fähigkeiten mit Werten, Normen und Handlungsprinzipien verknüpft, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind, leistet KICKFAIR einen positiven Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 im Rahmen der „2030 Agenda for Sustainable Development“ von allen UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet wurden. KICKFAIR zählt dabei besonders auf zwei der insgesamt 17 SDGs ein, nämlich SDG 4 Hochwertige Bildung und SDG 10 Weniger Ungleichheiten. Darüber hinaus leistet KICKFAIR einen Beitrag zur Erreichung von fünf weiteren SDGs: SDG 1 Keine Armut, SDG 5 Geschlechtergleichheit, SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen und SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen in einer von sozialen Ungleichheiten geprägten Gesellschaft auf, in der jedes fünfte Kind von Armut und Ausgrenzung bedroht ist.

Sie machen regelmäßig die Erfahrung, nicht gut genug zu sein und den vorherrschenden, normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen, erleben sich als defizitär und stehen unter einem ständigen Druck, ihre „Defizite“ zu überwinden. Jedoch wissen wir, dass strukturelle Faktoren Auswirkungen darauf haben, ob jemand Leistung erbringen kann oder Leistung als solche anerkannt wird. Leistung ist das Ergebnis von Zuschreibungsprozessen der Gesellschaft, die soziale Ungleichheiten nach sich ziehen. Mit dem KICKFAIR Bildungskonzept wirken wir dem entgegen: Gemeinsam mit Schulen schaffen wir Orte, an denen alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Möglichkeiten haben, sich und ihre Fähigkeiten angstfrei zu entwickeln. Deshalb stehen wir als KICKFAIR ein für einen Perspektivwechsel: Kinder und Jugendliche sind nicht das Problem, sondern Teil der Lösung, weil sie Talente haben, die sie aktiv und wertvoll in eine Gesellschaft einbringen. Mit diesem Perspektivwechsel trägt KICKFAIR zur Erreichung des SDGs 10 Weniger Ungleichheiten bei: „Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern“. Das bedeutet für uns dann auch die im SDG 5 geforderte „Beseitigung aller Formen von Diskriminierung“ von Geschlecht und ist bei KICKFAIR bereits in der Spielweise als Haltung verankert: hier spielen alle mit, egal welches Geschlecht sie haben bzw. welches ihnen sozial zugeschrieben wird.

Durch diese nachhaltige curriculare Verankerung des KICKFAIR Bildungskonzepts an Schulen bundesweit, werden Jugendengagement wie auch soziales und globales Lernen Teil einer Schulkultur in einem für junge Menschen wichtigen Sozialraum. Hier sind sie Expert*innen! Ihnen eröffnen sich konkrete Partizipationsräume, in denen sie unterschiedliche Kompetenzen stärken und Talente entdecken, die im herkömmlichen Schulalltag nur bedingt zum Ausdruck kommen. Junge Menschen erleben damit Schule als etwas, wo sie sich einbringen und weiterentwickeln können, wo Lernen Spaß macht und auch eine Relevanz für sie hat. Sich selbst erleben sie als wirksam und entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Schulen werden durch die Verankerung des KICKFAIR Bildungskonzeptes zu Orten neuen Lernens, in denen Lehrkräfte die Schüler*innen als Engagierte und Gestalter*innen erleben. Die Beziehungen untereinander und vor allem das Lern- und Schulklima verändern sich positiv und bisherige Sichtweisen auf Erfolg im Sinne von Noten werden durch neue Perspektiven und Bewertungsmechanismen ergänzt. Hierfür bringen wir die unterschiedlichen Schulakteur*innen in einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und führen gezielt Fortbildungsveranstaltungen durch. Wir entwickeln didaktische Materialien für die Unterrichtsgestaltung und kooperieren mit Universitäten und pädagogischen Landesinstituten, unter anderem in Form von Lehraufträgen und Seminargestaltungen an aktuell fünf Hochschulen. So leisten wir einen Beitrag, „die Zahl der Jugendlichen [...] zu erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen [...] für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen“ (SDG 4).

Damit verknüpft ist auch unser Beitrag zur Erreichung weiterer SDGs: Ziel nachhaltiger Entwicklung ist ein Leben aller Menschen in Würde (SDG 1) und „die Teilhabe und Entwicklungschancen aller“ (SDG 8). Damit verbunden sieht die deutsche Nachhaltigkeitspolitik auch eine wichtige Rolle von Bildungsangeboten: „Wenn [...] individuelle Fähigkeiten für die Zukunft eines Menschen entscheidend sein sollen und nicht die soziale Herkunft, sind Bildung und Qualifizierung die Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben“. Das KICKFAIR Bildungskonzept ermöglicht es, dass junge Menschen aktiv das Miteinander an Schule gestalten und sich für ein demokratisches Schulklima einsetzen. Sie erleben, dass es sich lohnt, sich zu engagieren und die eigene Stimme zu erheben und Meinung zu vertreten. Durch diese Erfahrung sind sie auch außerhalb (und nach) der Schule in der Lage, für ihre Bedürfnisse einzustehen, wodurch sich die

Teilhabechancen erhöhen. Wir unterstützen die Schulen aber auch die Jugendlichen selbst dabei, ihr Engagement zu reflektieren und sich über ihr erworbenes Wissen und ihre eigenen Talente bewusst zu werden.

Durch die Begleitung von Schulen zählt KICKFAIR zudem auf die Erreichung von SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen ein, diskriminierungs- und angstfreie Lernräume zu gestalten, ein Schulklima zu leben, das den universellen Menschenrechten, einem Streben nach Frieden und Gerechtigkeit folgt und das demokratische Teilhabemöglichkeiten eröffnet. Ausgehend von allen Lernfeldern wird ein soziales Miteinander, ein fairer Umgang und ein Zusammenleben in Vielfalt gefördert.

KICKFAIR hat zur Erreichung der SDGs zahlreiche nationale und internationale Netzwerke und Partnerschaften (SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Neben den zentralen Umsetzungspartner*innen an Schule gibt es langfristige Kooperationen mit Förderpartner*innen und im Themenfeld aktiven Strukturen (Schulbehörden, pädagogische Landesinstitute, Bundesligavereine, Bildungsinnovator*innen, Social Entrepreneurs, Universitäten etc.). Um den in den SDGs beschriebenen globalen Herausforderungen zu begegnen, hat KICKFAIR 2009 mit weiteren Organisationen eine Lerngemeinschaft geschlossen. Mit elf Partnerorganisationen aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika, die ebenfalls Straßenfußball für Bildungsarbeit nutzen, entwickelt KICKFAIR gemeinsam Lösungsansätze für lokale und globale Herausforderungen. Durch diese Zusammenarbeit eröffnen sich Lernfelder für junge Menschen, um die „notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung [zu] erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (SDG 4).

Ausführliche Informationen zum KICKFAIR Beitrag zur Erreichung der SDGs auf lokaler und globaler Ebene: <https://kickfair.org/homepage/perspektiven/unser-beitrag-zu-den-sdgs/>



Lolo



„KICKFAIR hat mir geholfen, das Selbstbewusstsein und den Mut zu entwickeln, um mich einzumischen, für andere wie für mich einzustehen. Ich bin mir viel bewusster, wofür ich stehe und welche Werte mir wichtig sind. Und ich gehe dazwischen, wenn da Verletzungen stattfinden. Das vermittelt mir das Gefühl, auch die Welt außerhalb von KICKFAIR ein wenig beeinflussen zu können.“

Ich hatte viele Schulwechsel hinter mir und in der neuen Schule das Gefühl, mich nicht einbringen, irgendwie nicht ankommen zu können. Dann bekamen wir in der 9. Klasse das Wahlpflichtfach „Globales Lernen“. Die Plakate von Mädchen und Jungen aus aller Welt haben mich gleich angesprochen, sie zeigten: Mädchen können genauso viel wie Jungs. Ich verstand, wie demokratisch Fußball eigentlich ist, und lernte zugleich die – zum Teil sehr gewalttätigen – gesellschaftlichen Zusammenhänge kennen: dass zum Beispiel in Südamerika Spieler schon wegen eines Eigentores erschossen worden sind.

Meine damalige Lehrerin war total verliebt in KICKFAIR und hat versucht, die Ansätze des Konzeptes in den Unterricht einzubinden. So rutschte ich in das Thema rein. Es kam jemand von KICKFAIR an die Schule, ich machte bei einem Straßenfußballturnier mit und dachte, oh Fußball, wie schrecklich und wie langweilig.

Zugleich bemerkte ich, dass hinter der Idee von KICKFAIR viel mehr steckt, wie cool das Drumherum ist, die Workshops, die Methoden, was den Jugendlichen zugetraut wird und wie dankbar und voller Freude sie sind, so viel Verantwortung übertragen zu bekommen. Ich sah, dass die Jugendlichen als Individuen wahrgenommen werden, und wie man sie behutsam an die persönlichen Grenzen führt, um ihre Lebensspielräume zu erweitern. Ich sah, wie sie von Mal zu Mal selbstbewusster wurden.

Letztlich spiegeln diese Beobachtungen meine eigenen Erfahrungen mit KICKFAIR wider: Ich lernte mich auszudrücken, lernte mich neu kennen, dass ich eigentlich laut und lustig bin, dass ich reden und repräsentieren kann, plötzlich keine Angst mehr habe, Vorträge zu halten. Ich reiste als Repräsentantin für KICKFAIR ganz allein nach Frankreich, nach England, verbrachte zehn Tage in Paraguay, obwohl die Reise lang ist, übers offene Meer führt und ich große Flugangst habe. Mitarbeiter*innen von KICKFAIR haben mir auch über diese Hürde geholfen.

Noch immer fühlt es sich unglaublich an, dass man an mich geglaubt und mir so viel Vertrauen entgegengebracht hat. Einmalig und bis dahin für mich unbekannt war das Gefühl, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Dass wir eine Gemeinschaft sind, so unterschiedlich jede und jeder daher kommen mag. Mittlerweile merke ich, wie sich die Rollen gewandelt haben: Jetzt vertrauen die Kids mir, gehen auf mich zu, ich kann ihnen helfen. Jetzt bin ich das für sie, was früher andere für mich waren. Ein Gefühl, dass ich nicht missen möchte.





D Planung und Ausblick

1 Planung und Ausblick

Eines wurde bis hierhin mehr als deutlich: Bei KICKFAIR stehen die jungen Menschen im Mittelpunkt. Als Mitgestaltende erleben sie sich als handelnde Akteur*innen, eingebunden in ein soziales Gefüge, das durch sichere, anerkennende Strukturen getragen wird. Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere und ermöglichen es, dass alle gleichermaßen Belonging erfahren können. Belonging wird so zu ihrem Prozess, sie co-konstruieren ihn, verhandeln immer wieder neu, was es braucht, damit alle gleichermaßen teilhaben können – als Individuum und in der Gemeinschaft, eingebunden in einen strukturellen Rahmen.

Damit das gelingt, braucht es Räume, in denen junge Menschen sich sicher fühlen und ohne Angst agieren können. In den kommenden Jahren richten wir daher unseren Fokus auf zentrale Hebel, um Beteiligung und Engagement junger Menschen weiter zu stärken:

- Schule als Engagement-Raum: Wir bauen weiter daran, dass Schule ein Ort wird, an dem junge Menschen ernstgenommen werden – als Mitgestaltende, als Mitentscheidende, als Demokrat*innen!
- KICKFAIR als Engagement-Raum: Innerhalb von KICKFAIR entwickeln wir das Engagement-Programm für die Teilhabe junger Menschen nach ihrer Schulzeit weiter – sie übernehmen so Mitverantwortung für die systematische Weiterentwicklung von KICKFAIR als Organisation.
- Ein Engagement-Zentrum der Teilhabe: Wir arbeiten an einem Ort, den junge Menschen nicht nur miteinwickeln, sondern an dem sie aktiv sichtbar und wirksam werden als Moderator*innen und Netzwerkende. Sie gestalten Formate, leiten Schulungen, denken Bildungsprozesse neu und bauen Brücken in Gesellschaft und Schule.
- Die Wirkung von Engagement: Wir bauen unsere Wirkungslogik weiter aus, indem wir den Wirkungszusammenhang von Mitgestaltung, Engagement, Demokratie und Belonging (im KICKFAIR Konzept) weiter theoretisch fundieren. Die Strahlkraft der UEFA EURO 2024™ zu nutzen, um weitere Schulen in ganz Deutschland für die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept zu begeistern,

Diese Ziele setzen wir nicht allein um. Gemeinsam mit engagierten Schulen und Förderpartner*innen aber vor allem mit den jungen Menschen selbst arbeiten wir daran, Mitgestaltung und Jugendpartizipation dauerhaft als festen Bestandteil von Schule, Bildung und Gesellschaft zu verankern.

2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Dass junge Menschen als ernstgenommene Mitgestaltende selbst der größte „systemische“ Hebel für gesellschaftliche Veränderung sind, ist mehrfach belegt – durch wissenschaftliche Studien und im Kontext von KICKFAIR durch viele Aktivitäten, die gemeinsame Entwicklung von Gelingensbedingungen und unsere regelmäßigen Wirkungsmessungen.

Ihre Rolle zu stärken und die entsprechenden Rahmenbedingungen zu verändern – darin liegen große Chancen aber auch Risiken: Individuelle Kompetenzentwicklung mit strukturellen Transformationsprozessen in Schule, im Bildungswesen, in unserer eigenen Organisation zu verknüpfen, erfordert Zeit, Ressourcen und eine gemeinsame Haltung.

Wir wollen Bedingungen schaffen, in denen junge Menschen sich zugehörig fühlen können, in denen ihre Stimmen Gewicht haben und in denen Demokratie nicht abstrakt bleibt, sondern konkret erlebbar wird. Dabei wollen wir auch Menschen aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft zusammenbringen – in einen Dialog, in dem gegenseitiges Verstehen und Anerkennen möglich wird.

Die Voraussetzungen dafür sind in der Praxis jedoch nicht immer gegeben. Schulische und gesellschaftliche Alltagsrealitäten erzeugen Barrieren und nicht selten führt das zu Frustration oder zur Rückkehr in scheinbar bewährte Muster. Dem entgegenzuwirken erfordert Geduld, Vertrauen und die gemeinsame Überzeugung, dass Veränderung möglich ist – auch wenn sie nicht sofort sichtbar wird. Es ist kein Sprint, sondern ein langfristiger Prozess.

Die Sinus Studie 2024 zeigt: Die größten Barrieren für Engagement sind die Erwachsenen! Hier braucht es ganz grundsätzlich eine Bereitschaft und Haltung, die eigene Rolle zu verändern – und Macht und Einfluss abzugeben.



E Organisationsstruktur, Team und Governance

Organisation KICKFAIR

Name: KICKFAIR e.V.
Sitz der Organisation gem. Satzung:
Senefelderstr. 19, 73760 Ostfildern
Gründung: 2007
Rechtsform: eingetragener Verein

Link zur Satzung: https://kickfair.org/wp-content/uploads/2020/05/Satzung_KICKFAIR_MV_2018.pdf

Registereintrag: KICKFAIR e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Registernummer VR 211731 eingetragen.

Gemeinnützigkeit: Anerkannte Gemeinnützigkeit mit dem Zweck der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I (Stuttgart) stammt vom 12.03.2025.

Träger aller 2024 umgesetzten Programme bzw. Projekte ist KICKFAIR e.V.. Bezugspunkt aller Programme und Projekte ist das KICKFAIR Konzept.

1 Stand der Organisationsentwicklung

KICKFAIR e.V. wurde am 9. Mai 2007 als gemeinnützige Nachfolgeorganisation des Projektes KICKFORWARD gegründet und ist seit November 2008 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

KICKFAIR hat ein Organisationsmodell der kollegialen Führung mit Prinzipien der Selbstorganisation. Aktuell beschäftigt KICKFAIR 20 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit in den KICKFAIR Büros in Ostfildern, München, Berlin und Hamburg.

Das KICKFAIR Konzept wird in verschiedenen Projekten an mehr als 100 Standorten (im Schwerpunkt Förder-, Haupt- und Oberschulen oder ähnliche Schultypen) in ganz Deutschland umgesetzt.

Pro Jahr engagieren sich bundesweit mehr als 2.300 Jugendliche als Mentor*innen an ihren Schulen oder als Youth Leader über ihren Standort hinaus.

KICKFAIR wurde seit der Gründung schon **mehrfach national und international ausgezeichnet**. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören: 2010 der offizielle „Ort im Land der Ideen“, 2011 der „Intercultural Innovation Award“ der United Nations Alliance of Civilization & der BMW Group, 2012 der deutsche Engagement Preis, 2014 der Dirk Nowitzki Stiftungspreis, 2015 das „Wirk!“ Siegel der Phineo gAG, 2020 Platz 2 beim Lupoleo Award der United Kids Foundation (für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich in Deutschland) und 2021 der Laureus Sport for Good Award.

Seit 2017 ist KICKFAIR Teil der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**. In Sachen Transparenz ist für uns sowohl entscheidend, dass wir Arbeitsprozesse partizipativ und offen innerhalb des Teams und gemeinsam mit den Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften, Partner*innen und Fördernden gestalten, wie auch Informationen über Ziele, Arbeitsweisen, Wirkungen und Finanzierung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Zum **Schutz der Kinder und Jugendlichen** haben wir seit 2017 klare Richtlinien und Verfahren. Sowohl das KICKFAIR Team wie auch alle Partner*innen, externe Besucher*innen und Schnittstellen, mit denen wir zusammenarbeiten, verpflichten sich in schriftlicher Form, die Vorgaben der KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz-Richtlinie einzuhalten.

Seit 2018 gestaltet KICKFAIR **Vorträge, Seminare** oder gar **Lehraufträge**: an der Deutschen Sporthochschule Köln, an der Humboldt-Universität zu Berlin, an den Universitäten Stuttgart und Tübingen und seit 2022 auch an der Leuphana Universität Lüneburg.

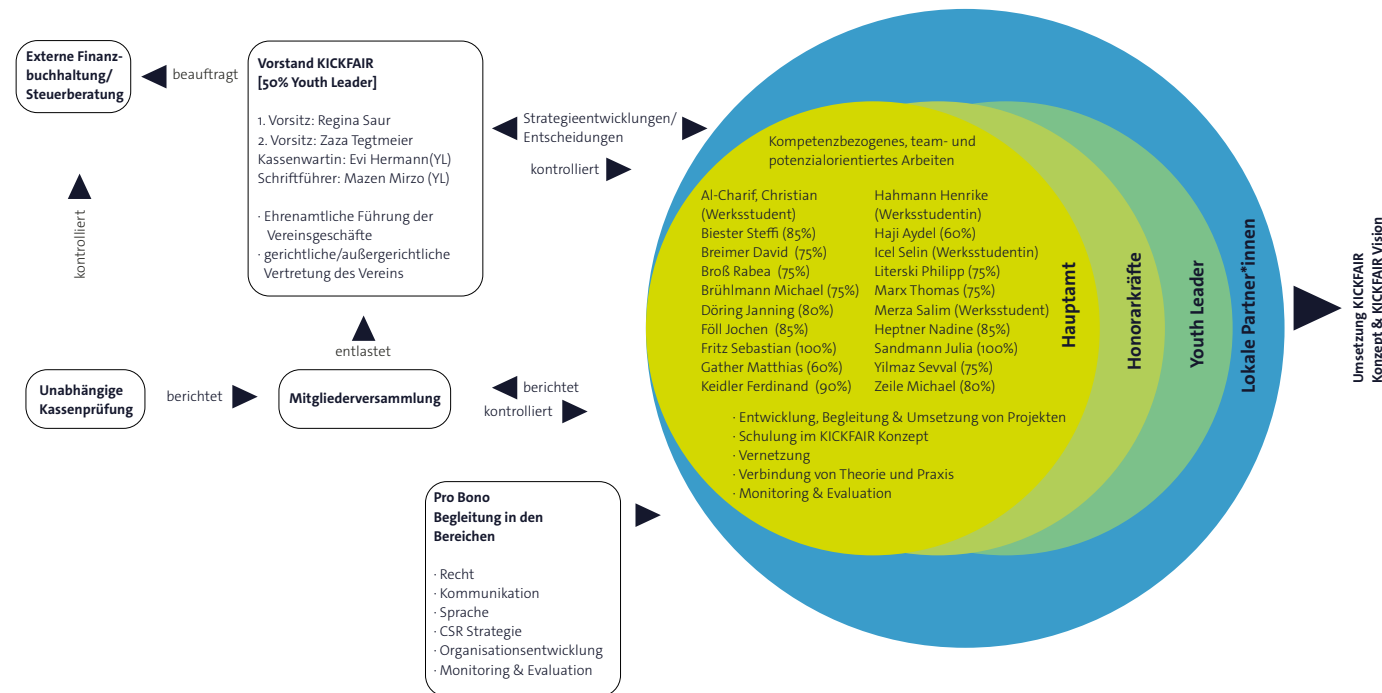
KICKFAIR ist Gründungsmitglied des globalen Netzwerkes Common Goal (früher streetfootballworld) mit über 180 grassroot Organisationen weltweit, die Straßenfußball nutzen, um zu sozialem Wandel beizutragen. Common Goal ist eine von Profi-Athlet*innen angetriebene Bewegung, die langfristig darauf abzielt, 1% der Einnahmen der gesamten Fußballbranche freizusetzen, um gemeinsam die globalen Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben.

Seit Ende 2019 ist KICKFAIR Teil der **Ashoka Community**. Als globales Netzwerk bringt Ashoka soziale Innovationen zusammen und ist mit fast 100 Fellows in Deutschland und 4.000 Fellows in 90 Ländern das weltweit größte Netzwerk für Sozialunternehmer*innen.

Seit 2020 ist KICKFAIR eines von 50 Mitgliedern im **Bundesverband Innovative Bildungsprogramme**. Der Bundesverband arbeitet mit extern evaluierten Programmen an allen aktuellen Herausforderungen von Schulen in Deutschland.



2 Organigramm KICKFAIR (Stand Juni 2025)



3 KICKFAIR Governance

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus der 1. und 2. Vorsitzenden, der Kassenwartin und dem Schriftführer. Ihm können nur natürliche Personen angehören. Regina Saur und Zaza Tegtmeier sind 1. und 2. vertretungsberechtigte Vorsitzende. Die ehemaligen KICKFAIR Teilnehmer*in Evi Hermann und Mazen Mirzo sind als Kassenwartin und Schriftführer die weiteren Vorstandsmitglieder. Alle führen diese Funktion ehrenamtlich aus.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich aktiv von der 1. oder 2. Vorsitzenden vertreten. Die 2. Vorsitzende wird im Innenverhältnis angewiesen, von ihrer Einzelvertretungsbefugnis nur im Falle der Verhinderung der 1. Vorsitzenden Gebrauch zu machen. Vorstandssitzungen finden in der Regel alle zwei Monate statt.

Die Mitgliederversammlung

Der Verein hat aktuell 20 Mitglieder. Einmal jährlich führt KICKFAIR eine ordentliche Mitgliederversammlung durch. Sie entscheidet, wie in der Satzung beschrieben, über Satzungsänderungen, wählt den Vorstand und entlastet diesen, entscheidet über die Aufnahme eines Mitglieds, nach Berufung des Abgelehnten gegen die ablehnende Entscheidung des Vorstands, die Ausschließung eines Mitglieds sowie die Auflösung des Vereins.

Handelnde Personen

1. Vorsitzende: Regina Saur, ehrenamtlich

Regina Saur ist Sportredakteurin beim Südwestrundfunk (SWR). Sie ist Gründungsmitglied von KICKFAIR und war von Beginn an 2. Vorsitzende, bis sie die Mitgliederversammlung 2016 zur 1. Vorsitzenden wählte. Regina Saur hat immer schon ein starkes Interesse daran gehabt, wie Sport so eingesetzt werden kann, dass er Jugendlichen hilft, ihre Stärken zu entdecken und ihre Potenziale zu entfalten – auf der persönlichen und beruflichen Ebene gleichermaßen.

2. Vorsitzende: Zaza Tegtmeier, ehrenamtlich

Zaza Tegtmeier begleitet als selbständige Beraterin und Trainerin Menschen und Teams in Veränderungsprozessen und unterstützt sie dabei, sich mit ihrem Potenzial zu verbinden. Seit Anfang 2023 trägt sie als 2. Vorsitzende zu veränderten Perspektiven bei und stärkt die KICKFAIR Entwicklungen aus Berlin heraus.



Das KICKFAIR Kompetenzteam

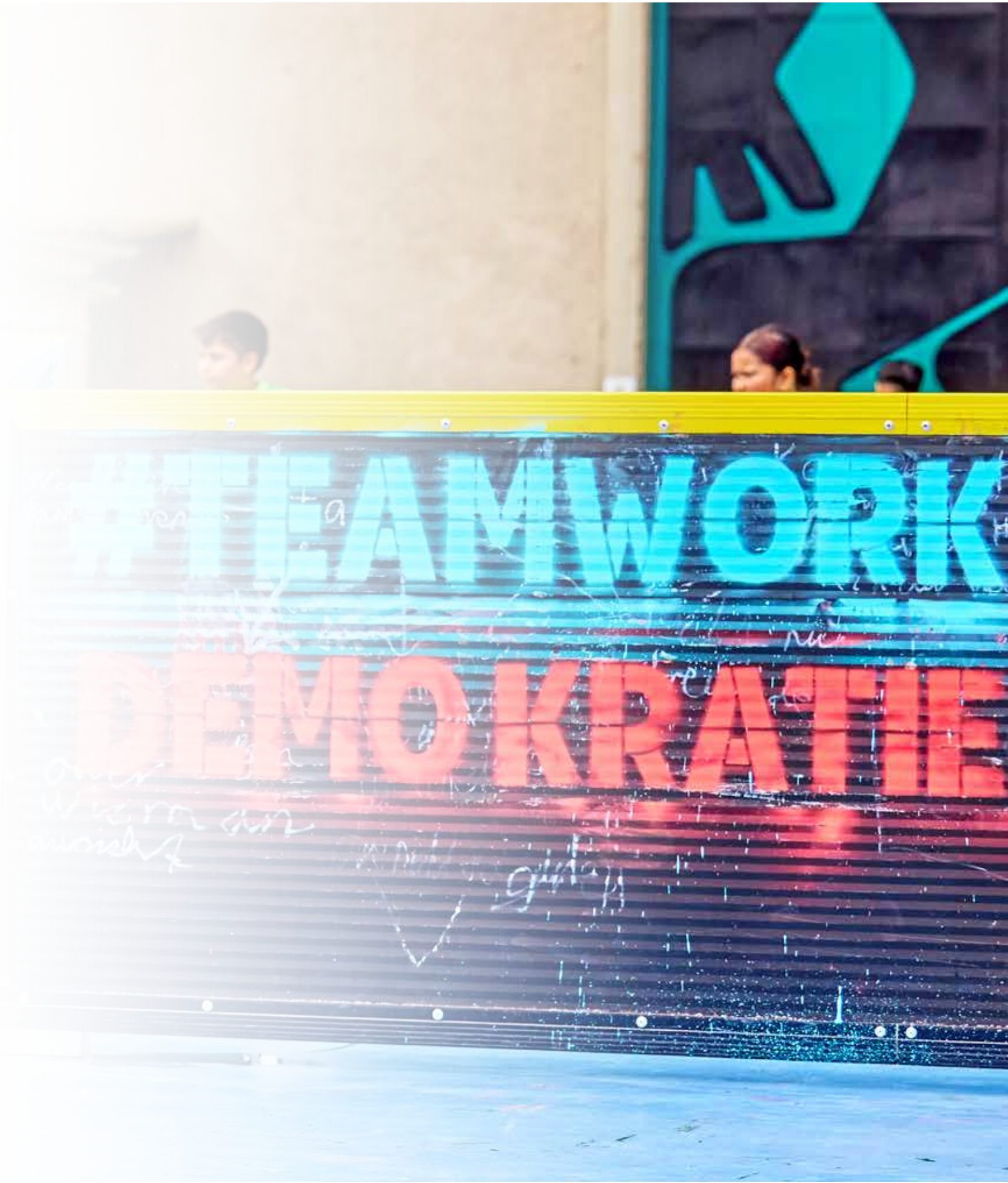
Das Kompetenzteam KICKFAIR besteht aktuell aus 20 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit. Wichtig ist uns eine Vielfalt an Hintergründen, Biografien und Ausbildungswegen, die praktisches mit theoretischem Wissen vereint.

40 Honorarkräfte unterstützen das hauptberufliche Team in der Umsetzung der Programme vor Ort. Die Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Youth Leader und andere Multiplikator*innen sind der erweiterte Teil des KICKFAIR Teams vor Ort und an Entwicklungsprozessen sowie der erfolgreichen Umsetzung des KICKFAIR Konzepts maßgeblich beteiligt. Mehrere freie Mitarbeiter*innen unterstützen das Team in den Bereichen Grafik, Fotografie, Finanzen und Lohnbuchhaltung. Zahlreiche Expert*innen begleiten uns pro bono in Fragen der Organisationsentwicklung, Teamprozessen, Kommunikation, Corporate Social Responsibility (CSR), Marketing, Finanzen, Steuer- und Rechtsfragen sowie Monitoring und Evaluation.

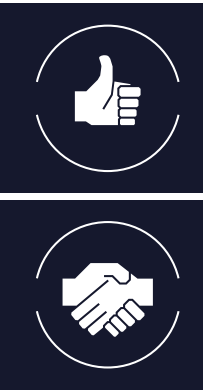
Uns alle verbindet der Sinn von KICKFAIR: Perspektiven zu verändern, so dass alle gleichermaßen die Chancen haben, sich persönlich zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten und im Miteinander Gesellschaft zu gestalten – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung.

„Ich bin seit mehr als 20 Jahren dabei und habe so ziemlich alle Rollen durchlaufen, die es gibt. Von der Spielerin bis heute zur Schulsozialarbeiterin. Ich selbst und viele andere sind das beste Beispiel dafür, wie KICKFAIR wirkt.“ (Michi, Schulsozialarbeiterin)

4 Förderpartner*innen 2024¹



¹ KICKFAIR e.V. hat im Jahr 2024 vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und von der Deutschen Postcode Lotterie Deutschland gGmbH jeweils Zuwendungen erhalten, die mehr als zehn Prozent des Gesamtbudgets betragen.



5 Umwelt- und Sozialprofil

KICKFAIR versucht den Energieverbrauch in allen Bereich zu reduzieren. Bei den Büromaterialien setzen wir auf umweltschonende und recycelte Materialien. Bei Seminaren, Treffen und Schulungsmaßnahmen sowie bei Geschäftsreisen wird für die An- und Abreise überwiegend die Bahn genutzt. Darum haben alle KICKFAIR Mitarbeitenden eine BahnCard 50. Bei Veranstaltungen achten wir zudem auf den Einkauf regionaler, biologischer und fair gehandelter Lebensmittel. Die tägliche Kommunikation zwischen den verschiedenen KICKFAIR Büros erfolgt via Videokonferenz Tools.

Wir verstehen Vielfalt als Stärke. Auf damit verbundene Herausforderungen lassen wir uns ganz bewusst ein. Unser Handeln ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Wertschätzung, Gleichberechtigung, Gleichwertigkeit und Anerkennungskultur verbunden mit Vertrauen sind zentrale Bestandteile unserer Philosophie. Dies leben wir auch innerhalb unseres Teams. Verschiedene Geschlechter, Religionen und Lebenskonzepte führen bei KICKFAIR zu einem gemeinsamen Lernprozess und wirken sich positiv aus – nach innen und nach außen. Zudem ist es uns wichtig, dass Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeiten ihre Ideen und Potenziale entfalten können. Das setzt auch die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf voraus. Die Arbeits- und Homeoffice-Zeiten werden darum flexibel und selbstbestimmt mitgestaltet.

6 Kinder- und Jugendschutz

Bei KICKFAIR stehen die jungen Menschen im Mittelpunkt. Das Entfalten ihrer Potenziale und das Entwickeln von Zugehörigkeit ist die Vision, um die sich das gesamte Tun und Sein bei KICKFAIR dreht. Der Schutz, die Sicherheit und das darüberhinausgehende Wohlergehen junger Menschen in unseren Projekten ist deshalb eine grundlegende Bedingung und wichtigste Voraussetzung für das gesamte Wirken von KICKFAIR. Daher hat KICKFAIR ein Kinder- und Jugendschutzkonzept entwickelt, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen. Die aktuellste (und 2024 überarbeitete Version) der KICKFAIR Kinder- und Jugendschutzrichtlinie ist unter <https://kickfair.org/homepage/wir/unsererhaltung/#kinderschutz> zu finden. Das Kinder- und Jugendschutzkonzept wird mit KICKFAIR Partnerschulen, Fördernden, Besucher*innen, kooperierenden Organisationen und allen anderen in Kontakt mit KICKFAIR stehenden Personen thematisiert und geteilt.

Die KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz Kommission setzt sich intensiv mit allen Themen rund um den Kinder- und Jugendschutz auseinander. Sie verfolgt aktuelle Entwicklungen und bildet sich in diesem Themenbereich regelmäßig weiter. Sie stellt außerdem sicher, dass die Kinder- und Jugendschutzstandards in der Organisationsstruktur und den Arbeitsabläufen bei KICKFAIR umgesetzt und fortlaufend weiterentwickelt werden. Sie informieren in regelmäßigen Abständen alle Mitarbeiter*innen (haupt-, ehrenamtlich oder auf Honorarbasis angestellt oder Praktikant*innen) über neuste Entwicklungen. Außerdem schult sie, bzw. vermittelt sie ihnen die nötigen Handlungskompetenzen, durch das auf die KICKFAIR Maßnahmen abgestimmte KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz Schulungskonzept.

Angeleitet und einberufen wird die KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz Kommission von den beiden Kinder- und Jugendschutzbeauftragten. Sie sind nach innen und außen Ansprechpersonen zum Thema. Sie sind außerdem im Austausch mit externen Kinder- und Jugendschutz Expert*innen, die einzelne Akteur*innen bzw. die gesamte Organisation bei der und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendschutzkonzeptes und der Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Bekämpfung von Fehlentwicklungen in der Organisation unterstützen.

Die Kinder- und Jugendschutzkommission ist für die Aktualität der Inhalte verantwortlich und arbeitet Weiterentwicklungen und rechtliche Änderungen stetig ein.



Izur



„Meine Reise nach Indien mit KICKFAIR war toll. Mir wurde klar, dass es dabei nicht nur um Schule geht, sondern eigentlich um das ganze Leben. Man kann reisen und seine Erfahrungen weitergeben. Es ist schön, dass so etwas ermöglicht wird durch KICKFAIR, denn für jeden Jugendlichen ist es ein wahnsinniges Erlebnis. Trotz aller kulturellen Unterschiede habe ich gemerkt: Irgendwie sind wir Menschen doch alle gleich.“

Als ich mit 16 Jahren von der Schule abgegangen bin, gab es kein KICKFAIR mehr für mich. Mir war nicht klar, dass ich hätte weitermachen können. Es fanden zwar Treffen statt, aber durch meine Ausbildung bei ALDI hatte ich keine Zeit mehr dafür. Ich musste – je nach Schicht – schon um 4.30 Uhr morgens aufstehen und bis 20 Uhr abends arbeiten. Da war ich oft viel zu müde, um noch etwas anderes zu machen. Dabei habe ich KICKFAIR komplett vergessen.

Aber ich blieb in Kontakt mit zwei Freunden von KICKFAIR, und einer von ihnen hat mich irgendwann gefragt, ob ich an einem Workshop teilnehmen möchte. Ich bin eine sehr schüchterne Person, das weiß jeder, der mich kennt. Immer wenn wir in fremden Gruppen waren, auch in der Klasse, habe ich nie meinen Mund aufgemacht, mich nie getraut, mich an einer Diskussion zu beteiligen. In dem Workshop merkte ich dann: Hey, die Kids hören mir zu, sogar die Lehrer. Ich habe keinen Grund schüchtern zu sein. Das hat mir einen großen Push gegeben.

Ich habe auf diesem Workshop das erste Mal realisiert, dass KICKFAIR nicht nur innerhalb der Schule stattfindet, sondern auch außerhalb. Dass man sich über die Schulzeit hinaus an dem Projekt beteiligen und Workshops geben kann, hat mich motiviert. Ich war nach meiner Ausbildung orientierungslos, habe nichts gemacht, und dass KICKFAIR wie aus dem Nichts auftauchte, das habe ich fast als Schicksal empfunden.

Ich höre immer von den Lehrern, dass die Kids sich in der Schule nicht konzentrieren können, dass sie nicht zuhören. Wenn wir da sind, dann hören sie uns zu, machen was für die Schule und organisieren etwas für die Mitschüler. Das macht mich stolz. Ich sehe, wie dieses dauerhafte Miteinander-Regeln-verhandeln andere Menschen aus uns macht, uns in der Persönlichkeit erweitert. Das ist mein Verständnis von Erfolg.

Ich habe 2021 mit den Workshops begonnen und seitdem – ohne sie gezählt zu haben – unfassbar viele gegeben, in ganz Deutschland. Am Anfang war es ein bisschen wie ein Job, mittlerweile ist es ein wichtiger und zentraler Teil meines Lebens. Mein Bild von Lehrern hat sich dadurch komplett geändert. Ich habe jetzt begriffen, mit denen kann man zusammenarbeiten. Die nehmen einen auf Augenhöhe wahr.





F Finanzen

1 Buchführung und Bilanzierung

1 Finanzcontrolling

Das Finanzcontrolling und -reporting erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die halbjährlichen und jährlichen Verwendungsnachweise der Fördermittel. Hier hat KICKFAIR klare Abläufe, Zuständigkeiten und Deadlines. Das Finanzcontrolling ist Teil des gesamten Qualitätsmanagements, ist für alle Beteiligten jederzeit einsehbar und bindet alle Mitarbeiter*innen ein. Die inhaltlichen Zielvorgaben und deren finanzielle Budgetierung im SOLL/IST Vergleich sind damit präsent. Lösungsorientierte und bedarfsbezogene Veränderungen finden fortlaufend im Prozess statt.

Das „Mehr-Augen-Prinzip“ ist in allen Bereichen der Finanzplanung, Finanzsteuerung und Finanzprüfung Teil der Arbeitsabläufe und setzt sich jeweils aus Ehrenamt, Hauptamt und externer Dienstleistung zusammen. Eine jährliche Kontrolle der externen Finanz- und Lohnbuchhaltung (assesso.Consulting) erfolgt unabhängig und ebenfalls extern durch die Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa (KICKFAIR Jahresabschluss). Der Jahresabschluss ist wiederum Gegenstand der externen und unabhängigen Kassen- und Rechnungsprüfung durch Udo Lang, Schullektor a.D. und Uli Maute, Lehrer.

Darüber hinaus erfolgen getrennte Zwischen- und Verwendungsnachweisprüfungen der einzelnen Projektbudgets durch die jeweiligen Projektfördernden entsprechend ihrer Projektförderrichtlinien und Verhaltensstandards.

2 Buchführung

Die Buchführung erfolgt extern durch assesso.Consulting, Max v. Bubenhofen Str. 7, D-72175 Dornhan-Leinstetten.

3 Jahresabschluss

Der KICKFAIR Jahresabschluss wird von der Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa, Aumillerstraße 3, 82340 Feldafing erstellt.

4 Kassenprüfung

Eine prüferische Durchsicht, entsprechend dem Vereinsrecht, wird von aktuell zwei Kassenprüfern vorgenommen: Udo Lang, Schullektor a.D. und Uli Maute, Lehrer.

2 Einnahmen und Ausgaben

Erträge für Projektumsetzung laut Satzungsauftrag (in EUR)

Ideeller Bereich

- 1. Mitgliedsbeiträge
- 2. Zuwendungen/Zuschüsse von Verbänden
- 3. Zuwendungen/Zuschüsse von Behörden
- 4. Zuwendungen/Zuschüsse von Stiftungen
- 5. Sonstige Erträge (Honorar, Vorträge, Anlagenverkäufe)
- 6. Spenden

Sonstige Zweckbetriebe

- 1. Einnahmen aus Umsatzerlösen (Erlöse Schutzgebühr Bücher und DVD)

Summe

	2024	2023
1. Mitgliedsbeiträge	300,00	690,00
2. Zuwendungen/Zuschüsse von Verbänden		9.313,24
3. Zuwendungen/Zuschüsse von Behörden	457.160,00	434.615,30
4. Zuwendungen/Zuschüsse von Stiftungen	776.627,98	496.750,00
5. Sonstige Erträge (Honorar, Vorträge, Anlagenverkäufe)	0,00	4.798,00
6. Spenden	770.178,47	548.128,34
Summe	2.004.266,45	1.494.294,88



Aufwendungen für Projektumsetzung laut
Satzungsauftrag (in EUR)

	2024	2023
1. Abschreibungen	-39.587,00	-38.642,29
2. Personalkosten		
2.1 Löhne und Gehälter	-537.007,16	-477.961,41
2.2 Abgeführte Lohnsteuer	-127.247,54	-89.764,75
2.3 Aushilfslöhne	-9.023,04	-15.539,68
2.4 Sozialversicherungsbeiträge	-336.404,21	-315.379,75
2.5 Kosten Lohn- u. Gehaltsabrechnung	-4.804,92	-3.591,42
2.6 Beiträge Berufsgenossenschaft	-3.559,86	-3.092,93
3. Maßnahmenkosten		
3.1 Lehr- und Jugendarbeit (inkl. Fahrtkosten)	-658.046,83	-382.713,52
3.2 Öffentlichkeitsarbeit	-946,27	-2.242,85
4. Raumkosten		
4.1 Miete Büroräume (Ostfildern, München, Berlin, Hamburg)	-28.517,50	-28.025,01
4.2 Raumnebenkosten (Ostfildern, München, Berlin, Hamburg)	-9.464,39	-8.218,68
5. Übrige Ausgaben		
5.1 Bürobedarf	-3.176,55	-2.109,79
5.2 Porto, Telefon	-1.573,20	-1.105,31
5.3 Sonstige Verwaltungskosten	-63,15	-272,03
5.4 Nebenk. d. Geldverkehrs/Zinsen	-251,48	-182,91
5.5 Kfz-Kosten	-27.921,54	-19.698,28
5.6 Versicherungen, Beiträge	-2.780,63	-1.123,78
5.7 Buchführungs- und Steuerberatungskosten	-7.777,01	-4.346,48
5.8 Reparaturen	0,00	0,00
5.9 Sonstige Kosten	0,00	-110,05
Summe	-1.798.152,28	-1.394.120,92



Gegenstand und Umfang

Gegenstand des Berichts ist KICKFAIR im Jahr 2024.
KICKFAIR e.V. wurde am 09. Mai 2007 gegründet. Dieser Bericht wurde am 30. Juni 2025 entsprechend den Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS) fertig gestellt. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 01. Juni 2025, soweit sie sich nicht ausschließlich auf das vergangene Geschäftsjahr 2024 beziehen.

Verantwortliche Ansprechpersonen

Regina Saur (1. Vorsitzende)
Email: saur@kickfair.org

Zaza Tegtmeier (2. Vorsitzende)
Email: tegtmeier@kickfair.org

Steffi Biester
Email: biester@kickfair.org

Jochen Föll
Email: foell@kickfair.org

Impressum

Hrsg.: KICKFAIR e.V. © 07/2025

Inhalt & Text: KICKFAIR
Redaktion: KICKFAIR
Gestaltung: KICKFAIR
Bildnachweis: Jörg Jäger | Fotografie

Kontakt: KICFAIR e.V. | Senefelderstraße 19 | D-73760 Ostfildern
info@kickfair.org / www.kickfair.org

Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

